

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 123. Mittwoch den 18. October 1826.

Bekanntmachung.

Bei der am 9ten d. Mts. stattgefundenen dritten Verloosung der über die Verzugszinsen der Vergütigungs-Summe des hiesigen Vorstädtischen Belagerungsschadens ausgestellten Bescheinigungen, sind die sub Nummeris

6. 11. 12. 15. 16. 17. 22. 36. 39. 44. 50. 51. 53. 54. 55. 59. 60. 62. 69. 78. 80. 88. 90. 97. 108. 113. 122. 125. 128. 143. 157. 160. 169. 176. 180. 184. 186. 190. 193. 195. 206. 208. 210. 212. 216. 226. 229. 239. 244. 246. 252. 254. 263. 272. 277. 278. 300. 305. 307. 318. 324. 335. 343. 348. 349. 358. 360. 361. 380. 387. 403. 420. 423. 425. 428. 436. 444. 454. 455. 456. 459. 460. 464. 468. 484. 489. 494. 497. 498. 505. 507. 516. 519. 525. 531. 532. 537. 541. 546. 547. 554. 558. 559. 561. 577. 579. 589. 592. 594. 597. 613. 614. 619. 633. 638. 639. 640. 641. 643. 644. 655. 658. 659. 667. 677. 681. 684. 686. 691. 695. 696. 700. 702. 704. 706. 708. 709. 710. 711. 712. 714. 716. 718. gezogen worden.

Wir fordern daher die Inhaber dieser Bescheinigungen hierdurch auf: sich von Montags den 16ten bis inclusive Montags den 30sten d. Mts., in den Nachmittagsstunden von 2—5 Uhr, bei dem Rendant Meißner in dem Amts-Gelaße der Servis-Deputation zu melden und die ihnen gebührenden Summen gegen Rückgabe der quittirten Bescheinigungen in Empfang zu nehmen. Breslau den 11ten October 1826.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Die Vorlesungen auf der hiesigen Universität werden, wie auch im Lections-Catalog angezeigt worden, am 23sten d. Mts. ohnfehlbar ihren Anfang nehmen.
Breslau den 16ten October 1826.

Rector und Senat der hiesigen Universität.
Weber, z. Z. Rector.

Berlin, vom 14. October.

Se. Majestät der König haben dem vormaligen Regierungs-Rath von Twardowski die Landrathsstelle des Obernicker Kreises, im Regierungsbezirk Posen, und dem Ober-Landes-Gerichts-Rath Wenzel zu Breslau den Charakter als Geheimer Justiz-Rath allergnädigst zu verleihen geruhet.

Köln, vom 8. October.

Des Königs Majestät haben, wie die hiesige Zeitung meldet, durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 6. Juni 1819 die Schiffbarmachung der Lippe von Neuhaus bis Wesel genehmigt, und zur Ausführung dieses Werks den Betrag von 217,879 Thlr. angewiesen. Dadurch ist die Regulirung der Stromfahrt und des Leinpfads, die Erbauung und Eröffnung von 2 halb und vier ganz massiven Schleusen bei Dahl, Horst, Beckinghausen, Werne, Stockum und Hamm möglich geworden: die Schleuse bei Heren wird auch unverzüglich eröffnet werden. Die Schiffahrt bei Hamm ist bereits für alle Jahrszeiten eröffnet, und im bevorstehenden Frühjahr wird solche bis Untrop sich ausdehnen. Durch diesen neu eröffneten Wasser-Transport haben in den letzten vier Jahren, in welchen die Schiffahrt allmählig Hamm erreichte, durchschnittlich 10,500 Lasten jährlich circulirt und die Schiffahrtsgefälle hiervon durchschnittlich 9664 Thlr. betragen. Die Vollendung des Werks erfordert jedoch noch die Erbauung von massiven Schleusen bei Untrop, Kesseler, Benningbausen und zweier Schleusen bei Lippstadt; diese einen Kostenbedarf von 120,000 Thlr.; für diese kann die königliche Kasse nicht weiter in Anspruch genommen werden und es ist deren Beschaffung im Wege einer Anleihe, in Folge einer Allerhöchsten Kabinetsordre vom 15ten Septbr. d. J. bewilligt worden. Dieses Anleihe-Capital von „Hundert und zwanzigtausend Reichsthalern" soll zu 4½ pCt. verzinset und in Zeit von 21 Jahren getilgt werden.

Stuttgart, vom 8. October.

J. M. die Königin hat das erfreuliche Ereigniß der Geburt einer königl. Prinzessin dadurch bezeichnet, daß Sie Namens der neugebornen Prinzessin, dem Fond des Katharinen-Hospitals die Summe von 500 Gulden und dem Erziehungshause die Summe von 100 Gulden geschenkt haben.

Das landwirthschaftliche Hauptfest in Kannstadt hat am 28sten v. M. zum 9tenmale in Gegenwart S. M. des Königs stattgefunden, und war in jeder Beziehung eines der glänzendsten seit dessen Einführung. Die Kampfsäule und die sie umgebenden Tribunen zogen vorzugsweise bei der diesjährigen Feier die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Ein auf der Säule, anstatt des Kapitals angebrachter, aus Welschkorn verschiedener Farben gefertigter Korb, mit den schönsten Feld und Gartengewächsen gefüllt, gewährte einen eben so imposanten als lieblichen Anblick, und die durchaus mit rothen Aepfeln besetzte, und mit Kränzen von verschiedenen Obstsorten gezierte Säule glänzte auf dem weitem Platze, jedem Zuschauer sichtbar. Die schönste Witterung, eine zahllose Menschenmenge, und eine allgemeine Theilnahme entsprachen dem Genuß, den das Fest selbst gewährte. Wie gewöhnlich begann auch dieses Mal das Fest durch Vertheilung der Preise an die Eigenthümer der von dem Schaugericht für preiswürdig erkannten Thiere. Erfreulich waren die Fortschritte, welche die vaterländische Pferdezucht darbot. Im Jahr 1818 legte der beste Renner denselben Raum in 4 Minuten 46 Sekunden, mithin 31½ Fuß in der Sekunde zurück; diese Geschwindigkeit war im vorigen Jahre bis auf 41¾ Fuß gestiegen und bei dem diesjährigen Fest erreichte sie beinahe 45 Fuß auf die Sekunde. Am Nachmittag des Festes hatte ein Mastklettern und Abends Bälle und Illuminationen statt. Am 29sten beschloß eine Beleuchtung mehrerer großen Neckarschiffe, auf deren einem ein Bouquet von Feuerwerk losbrannte, die Feierlichkeiten. Der vielfache Genuß, welche diese beiden Tage gewährten, ward jedoch durch einen traurigen Zufall getrübt. Durch den ungestümen Druck der Volksmenge, die sich vor dem Anfang des Wettrennens an die Schranken der Rennbahn drängte, ward eine Abtheilung der zur Bequemlichkeit der Zuschauer erhöhten Sitze gewaltsam umgedrückt, daß die Trümmer derselben eine nicht unbedeutende Zahl von Menschen, die bis in den untern Raum diese Sitze eingedrungen waren, bedeckten. Ein zwölfjähriges Mädchen ward todt aus den Trümmern hervorgezogen, acht andere erlitten mehr oder minder bedeuten-

de Verletzungen, eine nicht viel größere Zahl geringere Beschädigungen. Auf die Sr. Königl. Majestät hiervon erstattete Anzeige sind die Beschädigten durch ein huldreiches Geschenk aus Höchstdero Privatkasse erfreut worden. Nach der genauesten Untersuchung ist der Grund dieses Unfalls nicht in einer fehlerhaften Konstruktion jener Schaugerüste, sondern einzig und allein in dem ungewöhnlichen Andrang und dem Ungestüm der schaulustigen Menge zu suchen. Bereits sind die nöthigen Anordnungen getroffen, um einem ähnlichen Mißgeschick für die Zukunft vorzubeugen.

Darmstadt, vom 6. October.

In der 11ten Sitzung der zweiten Kammer der Landstände ist die Erörterung über den Antrag des Abgeordneten von Kuder, auf Erlassung eines Gesetzes gegen die übermäßigen Mackelgebühren und auf Errichtung einer Landeskredit-Anstalt, an der Tagesordnung, und die Verhandlungen darüber wurden eröffnet.

Die hiesigen Untersuchungen wegen demagog. Umtriebe, welche schon über 2 Jahre die Aufmerksamkeit des Publikums in Anspruch nehmen, scheinen sich ihrem völligen Ende zuzuneigen. Bereits in voriger Woche erhielt der Hof-Gerichts-Sekretariats-Accessit Wilkens vom großherzogl. Hof-Gerichte sein Urtheil, wonach er von der Instanz absolvirt, jedoch in die Untersuchungskosten verurtheilt wird. Gestern Abend erfolgte die Entlassung des Hof-Gerichts-Advokaten Heinrich Carl Hofmann aus seiner Haft gegen Kaution und auch der Hof-Gerichts-Advokat Rühl wurde einstweilen freigelassen. Diese Maaßregel großherzogl. Hof-Gerichts gründet sich darauf, daß die gegen beide anhängige Untersuchung schon eine Zeitlang geschlossen, ein Befürchten von Kollusionen also nicht mehr vorhanden ist. Am Untersuchungs-Haupt-Berichte wird gearbeitet.

Ostende, vom 4. October.

Der Argwohn, den man in Betreff der unglücklichen Explosion hier gefaßt hat, scheint täglich glaubwürdiger zu werden. Der K. Procureur und die Gerichte setzen die Untersuchungen thätigst fort. Die Gemüther waren in dem Augenblick des Unglücks um so mehr von Schrecken ergriffen, als man dasselbe als das Resultat eines tiefangelegten Planes ansah, um Magazine, Casernen und Festungswerke in die Luft zu sprengen und die Beweise zu vernichten, die bei der gegenwärtig vor dem Kriegsgerichte in Utrecht obschwebenden Untersuchung wegen Veruntreuung bei Festungsbauten von Wichtigkeit sind. Ausgemacht ist, daß einige Minuten vor dem Auffliegen im Magazin ein Geruch von verbranntem Strickwerke sich verbreitete. Diesen Umstand bezeugen die vier gleichsam durch ein Wunder geretteten Kanoniere, welche jetzt so gut als hoffnungslos im Hospitale liegen, einstimmig.

Es heißt, der Raths-Sekretair Liefmans, der sich am 1sten dieses Monats ums Leben gebracht, sey am Tage zuvor vor dem Instructionsrichter gewesen, um wegen Aeußerungen, die er sich nach jenem Unglück entfallen lassen, Rede zu stehen: und man habe nach seinem schmählichen Ende folgende Zeilen bei ihm gefunden: „Theure Eltern! ich habe mehr ausgesagt, als ich beweisen kann, und laufe, obgleich unschuldig, Gefahr, gerichtlich bestraft zu werden. Aber gesehen habe ich alles, was ich gesagt habe. Vergessen sie ihren unglücklichen Sohn."

Brüssel, vom 6. October.

Am 3ten hat in Ghent die feierliche Einweihung der Universität in Gegenwart vieler angesehenen Männer, worunter der Minister Herr Falck, statt gefunden.

In Gröningen hat die öffentliche Aufforderung an die Aerzte den erwünschten Erfolg gehabt; es sind jetzt so viel Aerzte dort, daß man vorläufig keine mehr haben will. Uebrigens hat sich daselbst zwar die Anzahl der Gestorbenen vermindert, aber die Zahl der Kranken hat sich vermehrt.

Die Pariser Etoile hatte gesagt, daß fast alle Hoffnung zu einer reellen Aussöhnung zwischen dem Königreich der Niederlande und dem römischen Hofe verschwunden sey, weil das philosophische Collegium unverändert bleiben soll. Das Journal de Bruxelles entgegnet hierauf: Die Existenz des philosophischen Collegiums sey gar kein Gegenstand der Unterhandlungen mit dem römischen Hofe, sie könne

daher auch gar keinen Einfluß auf den Ausgang derselben haben. Die Absicht Sr. Majestät des Königs sey, seinen katholischen Unterthanen in Ausübung ihres Cultus alle Freiheit zu lassen, die das Fundamental-Gesetz vorschreibe, daß die Diener der Kirche geachtet würden, und daß die Verhältnisse der katholischen Kirche zur Civil-Behörde auf solchen Grundsätzen beruhe, die mit unsern Institutionen vereinbar sind. Da hiernach die wahren Interessen der Religion gesichert sind, weshalb sollte man nicht hoffen, die noch vorhandenen Differenzen mit dem heiligen Stuhl ausgleichen zu können?

Graf von Celles ist am 4ten über Paris nach Rom abgereiset. Man vernimmt, daß der Nuntius in Paris seiner Ankunft mit Verlangen entgegen sah.

Paris, vom 7. October.

Herr Canning sandte in der letzten Nacht einen Kabinets-Courier nach Madrid. Dieser Minister hat beständig sechs Couriere zu seinem Befehl. Man sagt, Hr. Canning werde länger in Paris bleiben, als man anfänglich glaubte. — Am 4ten war großes diplomatisches Diner bei dem Preußischen Gesandten; Herr Canning war eingeladen. Vorgestern speiste derselbe bei dem österreichischen Gesandten, und gestern gab der spanische Gesandte ein diplomatisches Diner, zu dem Herr Canning gleichfalls eingeladen war. — Herr Canning hatte schon bei seiner Ankunft die Absicht geäußert, noch einen großen Theil des Octobers hier zuzubringen, und man spricht von Engagements, die er demzufolge angenommen, unter andern von einer Einladung bei einem der ausgezeichnetesten Pairs von der Opposition. Die meisten Pairs und Deputirten, die sich dermalen hier befinden, sind ministerielle. — Herr Canning führt seine Correspondenz von hier mit Hülfe des einzigen mitgebrachten Sekretairs selbst.

Unterrichtete Männer glauben, Hr. Canning suche folgende zwei Punkte durchzusetzen: 1. Die Anerkennung des spanischen Südamerika's durch Spanien, die das französische Ministerium durch die Drohung, seine Truppen innerhalb einer gewissen Zeit zurückzuziehen, zu Stande bringen solle. 2. Die Anerkennung der neuen Regierung von Portugall durch dieselbe Macht. Bekanntlich hat das französische Ministerium schon einmal, im Jahre 1825, diese Drohung mit Erfolg gemacht, und die Ansichten des Hrn. v. Villele könnten im Verein mit seiner Ungeduld eine Wiederholung dieses Schritts herbeiführen. — Was nun die innere Stimmung von Frankreich betrifft, so sind Freunde und Feinde des Hrn. von Villele darin einig, daß er eine falsche Stellung eingenommen habe, und beständig Wiedersprüche mit sich selbst an den Tag lege. Die Liberalen benützen zwar die Zugeständnisse, die Hr. von Villele ihren Ansichten bewilligt, sie würden sich aber doch niemals ihm anschließen, da frühere Vorgänge und sein Charakter ihnen kein Zutrauen einflößen. Die Royalisten werden ihm täglich mehr abgeneigt. Dazu trägt besonders die Art von Verbrüderung bei, in die er sich mit Herrn Canning gesetzt hat. Die Stimmung der Royalisten neigt sich bei weitem mehr Rußland, das die Grundsätze der heiligen Allianz festhält, als England zu, das sich von denselben entfernt hat. Auch darf man hier die Geistlichkeit nicht außer Acht lassen, die eine Hauptmacht für den Royalism ist, und für ein Volk, das mit dem römischen Hofe völlig gebrochen hat, und in seinem Lande die katholische Religion unterdrückt, unmöglich Vorliebe hegen kann.

Der Gesandte der V. Staaten, Hr. Gallatin, ist hier angekommen.

Der Moniteur meldet aus Wien: „Es geht das Gerücht, daß aus der Staats-Kanzlei neue Depeschen an den K. K. Gesandten in Rio Janeiro Obersten Marschall abgegangen sind, bezüglich auf das Verlangen der Kaiserin und Erzherzogin Leopoldine, Gemahlin des Kaisers Pedro, auf einige Zeit, des schwachen Zustandes Ihrer Gesundheit willen, nach Europa zu kommen.“

Das Urtheil des Cassationshofes, in Hinsicht auf die Farbigen, hat allgemeinen Beifall gefunden, zum Theil weil man dieselben für unschuldig hält, da sie ja weder Verfasser noch Verbreiter jener Schriften, die auch an sich, da sie bloße Fakta geben, nichts strafbares enthalten, gewesen, anderntheils weil dadurch, daß das Urtheil Weißen übertragen worden, die Kreolen, die an der allgemeinen Sensation, welche die Sache erregt, erkennen können, wie man darüber denkt, Gelegenheit haben, die in

einer benachbarten Kolonie begangene Ungerechtigkeit wieder gut zu machen. Sehr wichtig wird jetzt die Entscheidung werden; man wird erfahren, ob es ein Kapital-Verbrechen ist, ein an den Königl. Prokurator gerichtetes Schreiben zu lesen, die unterthänigsten Bittschriften an die Behörden zu übergeben, eine weder verbotene noch verfolgte Schrift zu lesen. — Künftig werden auch die Richter in den Kolonien wissen, daß es eine Obrigkeit giebt, die ihre Irrthümer ins Licht setzt, und denselben die Oeffentlichkeit giebt, welche sie fürchten.

Nachdem bisher sowohl in Französischen als auch in Englischen Journalen mehrfältig darüber verhandelt worden ist, ob und in wie weit von Seiten der Haytischen Regierung auf regelmäßige Abtragung der für Anerkennung der Unabhängigkeit dieses Staats an Frankreich versprochenen Entschädigungssumme zu rechnen sey, erklärt sich die Etoile über die gegenwärtige Lage dieser Angelegenheit folgendermaaßen: Hayti hat bis auf diesen Tag allen seinen Verpflichtungen pünktlich genügt. Die erste Terminalzahlung der Entschädigungssumme ist abgetragen. Die über den Ertrag der ersten Anleihe zur Erfüllung jener Summe noch erforderlich gewesenen 6 Millionen sind in Spanischem Gold baar überschickt und hiernächst in Französischem Gelde durch das Haus Rothschild in die Depositen- und Anweisungs-Kasse eingezahlt worden. Die Zinsenzahlung für das erste Semester der gedachten Anleihe, hat zur bestimmten Zeit pünktlich statt gefunden; eben so ist gestern das erste 25stel der Anleihe, der getroffenen Bestimmung gemäß, durch das Loos zur Zurückbezahlung bestimmt worden, und die dazu erforderlichen Fonds liegen bereit. Was die Zurückbezahlung der weiteren Termine der Entschädigungssumme anbetrifft, wer sollte nicht voraus gesehen haben, daß Hayti dieselbe regelmäßig nur durch dasselbe Mittel bewerkstelligen kann, dessen es sich für die erste Zahlung bedient hat, d. h. durch Anleihen? Da indeß die Umstände diese Weise der Liquidation keinesweges begünstigten, so hat Hayti sich genöthigt gesehen, bei der Französischen Regierung um Verlängerung der festgesetzten Termine, unbeschadet der Liquidation selbst anzutragen, zugleich aber versprochen, während der zu bewilligenden Frist, Theilzahlungen zu bewirken, welche von dem Schuld-Capital in Abzug zu bringen seyn würden. Würde wohl Jemand vorziehen, daß die Haytische Regierung, um die ursprünglich stipulirten Termine genau inne zu halten, um jeden Preis eine Anleihe zu Stande gebracht und auf solche Weise ihre Ressourcen erschöpft und ihren Credit für immer compromittirt hätte? So viel ist sicher, daß man sich mit einem Gesetz-Entwurfe, der den Kammern vorzulegen, beschäftigt, wornach Hayti für die vier restirenden Entschädigungsfristen nur die Zinsen und eine Summe zur Tilgung jährlich zu zahlen hätte.

Das Zucht-Polizei-Gericht von Lille hat mehrere Krämer, welche Bilder des Herzogs von Reichsstadt zum Verkauf ausgestellt hatten, respektiv zu 10 und 15 Tagen Gefängniß und zu 30 und 50 Fr. Geldbuße verurtheilt.

Der Griechenverein zu Marseille hat dem Obersten Fabvier mit einem schmeichelhaften Schreiben durch den Archimandriten Arsenios einen Säbel aus den dortigen Manufakturen als Ehrengeschenk übersendet.

Herr von Humboldt, der Paris verlassen, hat sich während der letzten Zeit seines Aufenthaltes in der Hauptstadt mit der neuen Ausgabe des politischen Versuchs über Neuspanien beschäftigt, wovon der erste Band schon herausgekommen ist. Die drei letzten Bände werden in kurzem bei dem Buchhändler Renouard erscheinen, so wie ein neues Werk desselben Verfassers (Politischer Versuch über die Insel Cuba), wovon er auch eine Spanische Ausgabe besorgen läßt.

Die Etoile spricht auch davon, daß dem Vernehmen nach St. Omer zu einer der wichtigsten Festungen von Frankreich erhoben, auch daselbst eine Central-Waffen- und Munitions-Niederlage errichtet werden solle. Eben so wären zu Gravelines, welches schon jetzt eine der stärksten Festungen auf der Nordlinie ist, bedeutende Verbesserungen angeordnet, wozu der Kriegs-Minister, während seiner letzten Anwesenheit, die erforderlichen Summen angewiesen habe.

Der Graf von Chabrol hat an den General-Commandeur der Marine zu Havre unterm 28sten v. M. ein Schreiben erlassen, worin er denselben benachrichtigt, daß, nachdem bei der französischen Regierung die offizielle Kunde eingegangen, daß der nach Santa Fe de Bogota

abgeschickte französische Handels-Agent Buchet de Martigny am 27. Juni d. J. seine Funktionen angetreten habe, es nunmehr auch den columbischen Schiffen in gleicher Art, wie solches bereits rücksichtlich den mexicanischen verordnet worden ist, gestattet seyn soll, ihre Flagge in französischen Häfen aufzupflanzen.

Unsere letzten Nachrichten aus Salonichi, heißt es in einem Privatschreiben aus Bucharest vom 16. September, melden: daß der alte Selim-Pascha, welcher nach Seves in Macedonien gesandt war, um für die Bildung der neuen Armee 300,000 (!) Krieger auszuheben, nicht 200 Mann hat zusammenbringen können. Uebrigens ist er ein sehr sanftmüthiger Werber: das alte Amt eines Murzzin oder Sacristans an einer Moschee in Konstantinopel, dem er 30 Jahr vorgestanden, hat aus ihm den ruhigsten Menschen von der Welt gemacht, und er ist überzeugt, daß er sein Contingent auszuheben im Stande seyn wird, im Falle es also im Buche des Schicksals geschrieben steht, wenn er sich auch gar nicht vom Sopha erhebt.

Der Aristarque berichtet vom 21. September aus Madrit: „Das an alle Metropolitan-Kapitel gerichtete (in unsern Blättern schon erwähnte) Rundschreiben drückt die Besorgniß aus: Se. Maj. könnte durch die Aufdringlichkeit und die Drohungen von zwei fremden Kabinetten (Frankreich und England) veranlaßt werden, einige Aenderungen in dem gegenwärtigen Regierungs-System vorzunehmen. Da nun der König in diesem Falle nicht aus freiem Willen handeln würde, so möchten die Prälaten die erhaltenen Befehle auch nicht genau vollziehen."

Der Drapeau blanc berichtet aus Madrid: „Zu la Granja fand am 19. Sept. ein trauriges Ereigniß statt. Drei Bedienten des Infanten Don Carlos spielten in einem der Vorzimmer dieses Prinzen mit einem der Kammerdiener des Königs Karten. Zwei darunter stritten sich über die Negros und Blancos, und der eine behauptete, der Könige beschütze die Negros mehr als sein Herr; der König habe sogar mehrere Negros in seinem Dienste, sein Herr aber könne keinen auch auf die Entfernung von einer Stunde dulden. Der Kammerdiener des Königs glaubte, dies sey eine Anspielung auf ihn, so daß sich nun ein lebhafter Streit entspann, der so weit ging, daß einer der Bedienten des Infanten ein großes Messer aus der Tasche zog, und es dem Kammerdiener des Königs in den Bauch stieß, so daß die Gedärme und Ströme Bluts heraus drangen. Auf das entstandene Geschrei eilte der Infant herbei, der gerade noch dazu kam, wie der Unglückliche den letzten Athemzug that. Er ließ die drei Bedienten sogleich ins Gefängniß abführen. Der Prozeß wird eingeleitet, und dürfte nicht lange dauern. Der ganze Pallast gerieth dabei in Unruhe, und die Truppen standen so lange unter den Waffen, bis die Ordnung wieder hergestellt war. Der König und die ganze königl. Familie waren sehr entrüstet über diesen Vorfall."

Das Linienschiff Johann VI. von 84 Kanonen ist mit 150 Millionen Franken in baarem Gelde und allen Edelsteinen der Portugiesischen Krone von Lissabon zu Rio de Janeiro angekommen.

Aus Barcellona meldet man unter dem 25sten v. Mts., daß auf der Höhe von Mahon eine Engl. Escadre aus 2 Linienschiffen, 3 Fregatten und 5 kleineren Fahrzeugen bestehend, erschienen sey. Man erging sich dort in Muthmaßungen über die Bestimmung dieser Escadre.

Bei dem Panama-Congreß, sagt der Moniteur, befinden sich nur die Abgeordneten zweier europäischen Staaten, nämlich Englands und der Niederlande.

Der Beherrscher von Paraguay, Doktor Francia, fährt noch immer fort, mit der größten Strenge das bisher von ihm befolgte System der Unterdrückung alles Verkehrs mit dem Auslande aufrecht zu erhalten. Unterm 18. Juni d. J. hat die Regierung von Paraguay ein Dekret erlassen, worin allen denjenigen, welche auf Politik bezügliche Briefe aus dem Auslande erhalten, bei Todesstrafe anbefohlen wird, dieselben binnen 3 Tagen an ihre vorgesetzte obrigkeitliche Behörde auszuliefern.

Nach Briefen aus Nordamerika sollte eine der Fregatten, welche für die Griechen bestimmt sind, am 16. September — wie schon gemeldet wurde — zu ihrer Bestimmung abgehen. Wir dürfen also erwarten, daß sie gegen Ende des Monats October in Napoli di Romania eintreffen wird. Die Griechischen Agenten in London sind so unverständig zu Werke gegangen, daß man die eine Fregatte hat verkaufen müssen, um nur die andre bezahlen zu können.

Man würde aber ohne Dazwischenkunft der Amerikanischen Regierung nicht einmal zu diesem Auskunftsmittel gelangt seyn. Die Einwohner von Newyork eröffneten eine Subscription, um das Deficit zu decken, das durch die Habsucht begieriger Spekulanten entstanden war. Die mit dem Namen Hellas belegte Fregatte ist gut equipirt und mit allen Bedürfnissen versehen, kommt aber den Griechen auf 3,750,000 Fr. zu stehen.

Nachdem bisher überall nur von den großen Vortheilen, welche von dem projectirten Kanal aus dem atlantischen in den stillen Ocean für den Handel zu erwarten stehen, die Rede gewesen, hat sich nunmehr in einem unserer Blätter auch eine Stimme dagegen vernehmen lassen. Der Verfasser des in Rede stehenden Artikels, nachdem er die Möglichkeit der Ausführung dieses Projekts in Zweifel gestellt, bemerkt, was den davon zu erwartenden Nutzen anbetrifft, zuvörderst, daß kein Kaufmann sich darauf einlassen werde, auf diesem Wege Schiffe nach Bengalen oder China abzusenden. Die Versicherungs-Prämie, heißt es, für Schiffe, welche bloß nach den Küsten Central-Amerikas, woselbst der Kanal sich befinden würde, bestimmt sind, ist gegenwärtig noch einmal so hoch als die Prämie für Schiffe, welche auf dem gewöhnlichen Wege nach Bengalen oder China segeln. Erfahrene Leute sind der Meinung, die See- und Piratengefahr werden auf dem neuen Wege dreimal größer seyn als auf dem alten. Ein durch den Kanal im stillen Ocean angelangtes Schiff würde bis nach China nur die Sandwichsinseln finden, um daselbst anzulegen, während man auf dem alten Wege auf der einen Seite die Küsten von Brasilien und die westindischen Inseln und auf der andern Seite das Cap der guten Hoffnung Isle de France und andere Häfen findet. Außerdem würden die Kaufleute im Allgemeinen vorziehen, ihre nach China bestimmten Schiffe den Weg um das Cap Horn einschlagen zu lassen, um unterwegs über den Zustand der Märkte von Brasilien und Buenos-Ayres Nachricht einzuziehen. (Dieses ganze Raisonnement dürfte, so weit die Sache sich hier übersehen läßt, bei näherer Beachtung wenig Stich halten und hauptsächlich nur auf Rechnung des Widerspruchsgeistes zu schreiben seyn.)

Ein Brief aus St. Pierre-Martinique enthält als Postscriptum folgende Nachricht: Vom 12. August. Wir haben diesen Morgen präcise um 5 Uhr ein heftiges Erdbeben in 2 auf einander folgenden Stößen erduldet. Die ältesten Personen der Kolonie erinnern sich keines ähnlichen, welches so stark gewesen ist. Indeß hat man bis jetzt nicht die mindeste Verwüstung davon gespürt und darf hoffen, daß man mit dem bloßen Schreck davon gekommen, in einem Augenblick wo fast jeder noch im Bette lag.

London, vom 5. October.

Dem Star zufolge hofft man die baldige und gänzliche Wiederherstellung des Herzogs v. York.

Am 3ten d. ist Sir Charles Stuart von seiner wichtigen Sendung nach Brasilien und Portugall hierher zurückgekehrt. Er wird wahrscheinlich Pair werden.

Es ist nicht zu läugnen, daß die etwa 6 Millionen Seelen betragenden irischen Katholiken sich bisher mit vieler Umsicht und Ruhe betragen und dadurch die allgemeine Meinung sehr für sich gewonnen haben. Dabei aber haben sie die Hände doch nicht in den Schooß gelegt, sondern die Einsichtsvollsten unter ihnen haben Clubs gestiftet, worin das allgemeine Beste besprochen wird. Die verschiedenen Ansichten gehen dann an den zu Dublin sitzenden großen katholisch-irländischen Verein, dessen Präsident ein Geistlicher, Herr Peter Ward, ist. Dieser Verein ist bereits mit seinen Arbeiten und über den Inhalt der umfassenden Petition, welche zur Erlangung der politischen Rechte für die Katholiken, an das Parlament gehen soll, ins Reine und hat auch die Männer schon gewählt, welchen sie in beiden Häusern die Einreichung und Vertheidigung ihrer in Anspruch genommenen Rechte anzuvertrauen wünscht. Ihre Wahl für das Oberhaus ist auf Lord Clifden und für das Unterhaus auf Herrn Spring Rice gefallen, welche beide die auf sie gefallene Wahl angenommen haben. Dies mag vorläufig als Einleitung zu einer großen Angelegenheit dienen, welche ganz England, gleich wie die Kornfrage, in Bewegung setzt und eben so lebhafte als interessante Debatten veranlassen wird.

Dem Vernehmen nach hat der Brittische Gesandte, Herr Dawkins, von Panama nach Europa zurückkehren wollen, um weitere Instruc-

tionen einzuholen; auch hieß es, der Congreß solle nach Tambaya verlegt werden. Am 3ten Juli erklärte der Militair-Gouverneur des Departements des Isthmus, General Careno, die Provinzen Panama und Veragua, wegen der Rüstungen auf Havannah in Kriegszustand. Dies erregte jedoch große Unzufriedenheit, und er mußte am 28sten d. M. sein früheres Decret widerrufen.

Mit dem Packetboot Stephania sind hier Newyorker Blätter bis zum 5. September eingegangen, woraus wir Folgendes mittheilen: Die columbische Goelette Independencia hat aus Porto-Cabello nach Laguaira die Nachricht überbracht, daß die Städte Maracaibo und Carthagena sich nach den Wünschen des General Paez, zu Gunsten des Föderativ-Systems erklärt haben, und daß man allgemein der Meinung ist, die Regierung zu Bogota werde sich genöthigt sehen, jenes System anzunehmen. — Dagegen hat am 19. Juli die vollziehende Gewalt zu Bogota durch den Minister des Innern, Hrn. Estrepo, ein wichtiges Dekret erlassen, worin sie einen Theil des Departements Venezuela in Insurrectionszustand und alle von Paez seit dem 30. April in seiner Eigenschaft als Xefe Politico von Venezuela erlassene Dekrete und Verordnungen für null und nichtig erklärt. — Auch mehrere Städte und Districte von Columbien haben Erklärungen an die Central-Regierung eingesandt, worin sie sich anheischig machen, ihr und der Verfassung treu zu bleiben.

Am 6. Sept. wollte der Senat und die Repräsentanten-Kammer zu Rio de Janeiro ihre Sitzungen schließen.

Der amerikanische Congreß hat 200 Dollars zum Druck des Werkes von Chimalpain, eines gebornen Mexicaners: Geschichte der Eroberung des mexicanischen Reichs durch die Spanier ausgesetzt. Chimalpain hat, wie man weiß, diese Geschichte ums J. 1582 geschrieben.

Am 23. Juni hat Commodore Porter den Oberbefehl über die mexikanische Marine übernommen und seine Flagge vorläufig zu Vera Cruz auf der Fregatte Libertad aufgepflanzt.

Im Monthly Magazine wird gemeldet: „In vielen Städten des südlichen Spaniens giebt man sich große Mühe, das Cochenille-Insekt einheimisch zu machen. Der ökonomischen Gesellschaft in Cadix ist es damit über Erwarten gelungen. In Murcia und Cartagena sind Versuche mit dem glücklichsten Erfolge gemacht. Dieses köstliche Insekt lebt von einer Art Cactus (dem Nopal), der seit einigen Jahrhunderten in Andalusien fortgekommen ist und undurchdringliche Hecken um Wein- und Oelgärten bildet. In Murcien sind auch die chinesischen weißen Seidenwürmer eingeführt worden, deren Gespinnst das der gemeinen Würmer an Güte und Menge übertrifft. Diese wichtige Verbesserung verdankt man dem Eifer des D. Tomas Serrano, der nach einem, dem Glück seines Landes gewidmeten Leben, sich der Verfolgung durch Flucht nach Gibraltar hat entziehen müssen.“

Das Schwedische Linienschiff Tapperheten und die Fregatte Chapman sind für 70000 und 32500 Piaster verkauft worden.

Einem Briefe des Herrn Terneaux aus Paris an Herrn G. Spaniolakis in London zufolge, hat der Pariser Griechenverein für 278,537 Fr. (die Transportkosten bis Nauplia mitgerechnet) Munition verschiedener Art nach Griechenland geschickt, ferner Herrn Passacagni aus Marseille 64tausend Fr. und Herrn Coray 2675 Fr. gezahlt, und hat gegenwärtig noch 9300 Fr. in seinen Händen.

Lieutenant Halahan von der K. Marine hat eine neue Erfindung gemacht, wodurch das Abfeuern der Kanonen auf Schiffen beschleunigt wird. In derselben Zeit, in welcher man sie sonst achtmal abfeuerte, kann man sie jetzt dreizehnmal abschießen.

Die Berichte von Sierra Leone bis zum 24sten Juni entwerfen ein trauriges Bild von dem stets wachsenden Verkehr der Sclavenschiffe mit der Küste von Afrika, der trotz aller Thätigkeit und Energie der Brittischen Kreuzer nicht unterdrückt werden kann.

In Ponce (Porto-Rico) war am 23sten Juli eine Verschwörung der Neger entdeckt worden, alle weißen Einwohner zu ermorden. Ihr Plan war, einige Häuser in Brand zu stecken, dann Feuer zu schreien, und die Weißen, während sie aus den Häusern kämen, zu ermorden, zu gleicher Zeit auch sich des Arsenals und der darin befindlichen Waffen zu bemächtigen. Man glaubte, daß 24 der Rädelsführer hingerichtet werden würden.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 123. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 18. October 1826.

Madrit, vom 27. Septbr.

Die Gazeta enthält einen offiziellen Artikel des Inhalts: „Se. Maj. hat, in Erwägung, daß bei den jetzigen Umständen die Lehrsätze des heil. Thomas die einzigen sind, welche die Jugend vor gottlosen Grundsätzen bewahren können, und sich am meisten dazu eignen, Männer in allen Zweigen der Theologie zu bilden, beschlossen, daß diese Lehrsätze auf allen Universitäten und in sämmtlichen Kollegien, wo Theologie studirt wird, gelehrt werden sollen."

Sonntag ward vor dem öffentlich versammelten Corps der k. Freiwilligen allhier ein k. Kabinetsbefehl vom 12ten d. Mts. verlesen, durch welchen dem zur Erdrosselung verurtheilten Freiwilligen, Joachim Solelo, der bereits in der zum Tode vorbereitenden Sühnkapelle sich befunden, das Leben geschenkt wird. Dieses Dekret, welches außerdem den k. Freiwilligen, die darin gelobt werden, Subordination empfiehlt, soll einen ganzen Monat lang jeder Compagnie, wenn sie exercirt, vorgelesen werden.

Vor einigen Tagen haben unruhige Auftritte in St. Ildefonso statt gefunden. Mehrere Ausreißer der Garde waren nämlich verhaftet, vor eine Militair-Commission gestellt, und wiewohl das Gesetz für eine erste Desertion die Todesstrafe nicht ausspricht, so glaubte die Commission doch mit Rücksicht auf die obwaltenden Umstände und auf die große Zahl von Desertionen, im gegenwärtigen Fall die Todesstrafe verhängen zu müssen. Im Augenblick, wo das Urtheil vollstreckt werden sollte, versammelte sich aber das ganze Bataillon, umringte das commandirte Piquet, und die Soldaten schworen, den ersten niederzumachen, der Feuer geben würde. Bald war alles in Aufruhr, und nur als der Chef der Garde, Graf von Espagne, sich nach der Kaserne begab, konnte die Ruhe einigermaaßen hergestellt werden. Die Soldaten riefen ihm zu, die Verurtheilung ihres Kameraden sey ungerecht, das Gesetz spreche die Todesstrafe nicht aus, und da ein Mörder, der zu den königl. Freiwilligen gehöre, Gnade gefunden habe, könne man sie hier nicht versagen. Hierauf begab sich der General zum Könige, stattete ihm genauen Bericht ab und nach einer ziemlich langen Berathung erfolgte die Begnadigung der 4 verurtheilten Ausreißer.

Die Kälte ist zu St. Ildefonso so stark geworden, daß man des Morgens bis 9 und Abends nach 10 Uhr nicht ohne Mantel ausgehen kann. Vor einigen Tagen ist Schnee im Ueberfluß gefallen; dieser Witterungswechsel hat eine sehr angenehme Veränderung in den Einnahmen der Schauspieler-Gesellschaft der königl. Schlösser gemacht, denn der Schauspielsaal von Lagranja ist seit den letzten 8 bis 10 Tagen sehr besetzt. Lagranja ist der schönste von allen königl. Landsitzen.

Noch ein beklagenswerthes Ereigniß hat sich erst ganz neuerlich, vor 4 Tagen nämlich, begeben. Der Pfarrer von Rueda, einer kleinen nahe bei Valladolid gelegenen Stadt, gehört zur constitutionellen Parthei. Durch die Ereignisse in Portugal ermuthigt, rieth dieser nun mehrern Liberalen in Rueda, den Constitutionsstein auf dem öffentlichen Markte wieder aufzurichten. Nach wenigen Tagen schritt man zur Ausführung dieser Arbeit. Sobald die royalistischen Freiwilligen von Rueda dies erfuhren, eilten sie zu den Waffen. Sie wurden bald von den Liberalen eingeschüchtert: aber die royalistischen Freiwilligen der benachbarten Gegenden, unterrichtet von dem, was vorgegangen, vereinigten sich nach 3 Tagen und begaben sich zusammen nach Rueda. Alle Liberalen wurden angegriffen und der öffentliche Platz war mit Leichen übersäet in dem Augenblicke, als der Corregidor von Rueda einen Expressen nach Madrit schickte, um die Regierung von dem, was sich ereignet, zu unterrichten.

Barcelona, vom 27. September.

Wir ersehen aus einem Briefe unseres Vice-Konsuls in Turin, daß die Raubschiffe des Dey von Algier abermal gegen die spanischen Schiffe ausgelaufen sind. Man hat davon heute unserm Handelsstand durch unser öffentliches Blatt Nachricht gegeben. Auch in Cadixer Zeitungen lesen wir eine Anzeige des Konsulats, daß der

Befehlshaber der Seemacht in Algesiras erfahren habe, es kreuze eine algierische Eskadre in der Meerenge von Gibraltar, und visitire alle Kauffahrteischiffe, welche durchfahren wollten.

Lissabon, vom 20. September.

Die Prinzessin Regentin ist vorgestern von Cintra nach Lissabon gekommen, hat einige Audienzen ertheilt und ist dann sogleich wieder zurückgekehrt. — Man hat Nachrichten aus Wien vom 24. August; der Infant Don Miguel hat noch nicht den Eid auf die Verfassung geleistet. — Unsere Zeitungen sind mit Glückwünschungs-Adressen an die Regentin angefüllt. Die Gazeta enthält ein Dekret gegen die Zeitungsverkäufer, die Verläumdungen gegen die Regierung verbreiten sollen. Die ganze portugiesische Besatzung von Almeyda ist, mit ihrem Gouverneur (aus dem Hause Silveyra) und 2 Brigadiers an der Spitze, auf der Seite von Ciudad-Rodrigo nach Alt-Castilien übergegangen. In Orense sind gleichfalls noch einige Flüchtlinge angekommen. Die Gesammtzahl der portugiesischen Ausreißer wird auf 2 oder 3000 geschätzt. — Die Besatzung von Tuy, einem festen Platze an der Grenze von Galizien, hat neulich auf ein portugiesisches Schiff, das einem Grenzflusse hinabfuhr, Feuer gegeben, wie es scheint, weil sie es für ein Schmuggelschiff hielt. Die Einwohner von Valenza, einer portugiesischen, Tuy gegenüber liegenden Stadt, sind darüber so erbittert worden, daß sie mit den Waffen in der Hand auf das spanische Gebiet rücken wollten, woran sie aber durch die Militairbehörden verhindert worden.

Moskau, vom 27. Septbr.

Das von dem Herzog von Devonshire am 22sten d. gegebene Souper, welchem die allerhöchste kaiserl. Familie beizuwohnen geruhte, hat sowohl alle Erwartungen der Anwesenden als auch alle bisher gegebenen Gastmähler, übertroffen. Sechszehn Tafeln wurden 5 mal hintereinander für 400 Personen neu gedeckt, und jedesmal auf andere Weise prachtvoll mit Zucker-Aufsätzen und Blumen dekorirt. Das goldene und silberne Geschirr, mit dem königl. großbrittannischen Wappen geziert, worauf die Speisen servirt wurden, dessen geschmackvolle Formen und Verzierungen dem innern Werthe angemessen waren, wird über eine Million Silber-Rubel taxirt.

Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers wurde am 23sten im großen Schauspielhause dem hier noch anwesenden Militair, eine Frei-Comödie zum Besten gegeben, welcher die allerhöchste kaiserl. Familie beizuwohnen geruhete. Den ersten und zweiten Rang der Loge besetzten die Generale, Staabs- und Ober-Offiziere der Regimenter, und 3000 Soldaten nahmen die übrigen Plätze ein. Es wurde aufgeführt: „Der Kosack als Dichter," ein Vaudeville, und „die polnische Judenschenke," ein Original-Singspiel vom Fürsten Tscherkofskoy, welches auch vor 16 Jahren schon von dem Theater-Sekretair ins Deutsche übersetzt auf der Petersburger deutschen Bühne gegeben wurde, und welches jetzt im Auslande den Namen eines andern Verfassers trägt, der es aber hier vermuthlich geerbt hat. — Der 25ste wurde von Sr. Majestät dem Kaiser zum Volks-Jubelfeste bestimmt und zu demselben außerordentliche Summen angewendet, um die Freuden des Tages mannigfaltig zu erhöhen. Da aber Tages zuvor Schnee und Hagel fiel, und am Morgen des 25sten Regenströme flossen, so mußte das, sich schon auf dem Jungfern-Felde befindende Volk, unbefriedigt nach Hause gehen. Da diese stürmische Witterung, allem Anschein nach, anhaltend seyn wird, so wurde von der Polizei-Behörde bekannt gemacht, daß das Beginnen des Volksfestes durch weiße Flaggen, von allen Polizei-Thürmen wehend, angezeigt werden soll. — An diesem Abend geruhten die kaiserl. Majestäten und Hoheiten das italienische Schauspiel im großen Theater zu besuchen. Es wurde „der Wasserträger" aufgeführt. — Noch heute halten Sturm und Regen an, weshalb auch sowohl das Jubelfest des Volks, wie auch das zum 29. Septbr. angekündigte große Feuerwerk, welches auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers dem Volke unentgeltlich gegeben werden soll, noch einige Tage aufgeschoben werden müssen.

Ein Schreiben aus Reval vom 29. August meldet: Die traurigen Folgen des verflossenen unerträglichen Sommers empfinden wir jetzt sehr stark. Die Hitze versengte das Gras im Entstehen, und später die Korn-Aehren vor der Reife, woraus Mißwachs und schlechte Erndte entsprossen. Da nun zugleich die er-

giebigsten Quellen, welche im Sommer gewöhnlich die Kornfelder und Wiesen tränkten, austrockneten, so wurde dem weidenden Vieh Nahrung und Labung geraubt, worauf eine verheerende Viehseuche ausbrach, die mondenlang dauerte, die den ohnehin schon unglücklich gewordenen Landmann gänzlich ruinirte. Fleisch, Brod und Vegetabilien aller Art, Kartoffeln ausgenommen, sind hier ungewöhnlich im Preise gestiegen.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, vom 11. Septbr.

Trotz dem furchtbarsten Brande der je die Hauptstadt verheerte, geht die beschlossene Organisation der neuen Truppen rasch vorwärts. Nach dem Plane des Sultans sollen binnen sechs Monaten 60,000 Mann Infanterie und 4 Regimenter Kavallerie, die Topdschis ungerechnet, auf europäische Art diszplinirt und organisirt seyn. Mit beharrlichem Eifer verfolgt der Sultan dieses vorgesteckte Ziel, und wann bei den täglich stattfindenden Rathsversammlungen wegen des russischen Ultimatums dasselbe angenommen wird, (welches bis heute noch Manche wegen des persönlichen Charakters Sr. Hoheit bezweifeln) so kann man annehmen, daß der Sultan blos Zeit zu gewinnen sucht, um seine Armee zu organisiren. Dieses ist um so wahrscheinlicher, da er dabei nichts zu verlieren sondern nur zu gewinnen hat. Bis zur Rückgabe der von Rußland zugesagten sieben Festungen (mit Ausnahme der am Phasis gelegenen, welche die russische Regierung nie zurückstellen will), werden wieder einige Monate vergehn, und die Unterhandlungen in Akjermann während dieser Zeit fortgesetzt werden, so daß die Pforte alle Vortheile für sich hat, während ihre Gegner durch jahrelange Erhaltung zahlreicher Armeen schon große Lücken in ihren Finanzen gefunden haben oder noch finden müssen. Diese Ansicht wird wahrscheinlich abermals die Oberhand im Divan erhalten, und sollte um so mehr Einfluß auf den endlichen Entschluß des Sultans haben, als er dadurch seinen Lieblings-Entwurf zur Reife gedeihen sieht, und im Falle des Gelingens der Reformen überdies Aussicht hat, die Kräfte der Pforte zu vermehren und die Nation zu energischem Leben zu erwecken. Aus diesen Gründen wächst in Pera die Hofnung mit jeder Stunde, daß das Ultimatum angenommen werden wird. — Aus dem Archipel kommt abermals das Gerücht, von Lord Cochrane's Ankunft zu Napoli di Romania. Allein er soll, setzt man hinzu, erst jetzt mit der griechischen Regierung unterhandeln, um das Ober-Commando über die ganze griechische Seemacht ausschließlich zu erhalten, so daß alle griechische Admirale ihre Befehle von ihm zu empfangen hätten. Es heißt ferner, er haben sieben, theils amerikanische, theils französische oder niederländische, und nur ein englisches Schiff mitgebracht. — Der Kapudan Pascha scheint einen bedeutenden Nachtheil gegen Sachturi bei Samos erlitten zu haben; man erzählt, er habe die auf Samos ausgeschifften Truppen im Stich lassen müssen, welche hierauf von den Griechen erschlagen worden wären. Ein Theil seiner Flotte habe sich nach Boudroun, ein anderer nach Smyrna geflüchtet.

(Allgem. Zeit.)

Triest, vom 2 October.

Aus Smyrna bringt ein in zwanzig Tagen hier eingelaufenes Schiff die Nachricht von zwei Seegefechten bei Samos, in welchen die Flotte des Kapudan Pascha's übel zugerichtet worden sey. Lord Cochrane soll endlich wirklich am 8ten Sept. zu Napoli di Romania eingetroffen seyn. Auch wiederholen Briefe aus Corfu vom 17ten Septbr. die Nachricht von dem Entsatze Athens.

Vermischte Nachrichten.

Der König von Baiern hat unterm 3ten d. die Verordnung wegen Versetzung der Universität von Landshut nach München erlassen. Der Anfang der Vorlesungen wird darin auf den 15. Nov. d. J. bestimmt; sämmtliche Professoren und Lehrer werden ernannt mit dem Bemerken, daß diejenigen Lehrer an der Universität zu Landshut, die nicht ernannt sind, so wie das untergeordnete Personal ihre weitere Bestimmung abzuwarten haben. Die Statuten der Universität werden vorläufig beibehalten, doch sollen sie baldigst einer genauen Revision unterworfen werden; auch sollen noch mehrere Bestimmungen über die Verhältnisse der Universität zur Akademie der Wissenschaften erfolgen. Der Rektor und die ordentlichen Lehrer der Universität erhalten eine Amtskleidung, die sie bei öffentlichen Feierlichkeiten tragen sollen. Diese besteht für die theologische Fakultät in einem schwarzen, für die juristische und

staatswirthschaftliche in einem hellscharlachrothen, für die medizinische in einem grünen und für die philosophische in einem dunkelblauen Talare nebst Baret von gleicher Farbe. Der Rektor der Universität trägt die Amtskleidung der Facultät, welcher er als Professor angehört und eine goldene, mit dem Königl. Brustbild gezierte Medaille an seiner goldenen Kette. Wir erwarten, heißt es am Schluß der Verordnung, von den Rektor u. sämmtlichen Lehrern Unserer Ludwig Maximilians-Universität, daß sie durch treue und sorgsame Pflege der heiligen Interessen d r Wissenschaft und Jugendbildung das in sie gesetzte Vertrauen ehren, insbesondere aber den Einfluß ihres Amtes zur Anregung und Erhaltung eines echt wissenschaftlichen Strebens unter den Studirenden, wodurch Rohheit und Unsitte von den Hochschulen am sichersten entfernt wird, gewissenhaft benutzen und hierdurch auf die Fortdauer Unserer Königl. Huld und den Dank der Nation sich bleibende Ansprüche zu erwerben suchen werden.

Nach dem Gothaer Correspondenzblatt für Kaufleute ist die deutsche Wolle fortdauernd in England sehr gesucht, u. die Preise im Steigen.

Ueber die wahrscheinliche Beschaffenheit des kommenden Winters theilt die Wiener Z. folgende Bemerkungen des Hrn. D. Jos. W. Fischer zu Kronenburg mit: Aus den Untersuchungen der Beschaffenheit unserer Atmosphäre, besonders der Luftströmungen in derselben, dann aus den Vorbereitungen des Naturtriebes bei Thieren und Pflanzen, kann durch Erfahrung der meteorologische Schluß mit großer Wahrscheinlichkeit seines Erfolgs aufgestellt werden: daß der künftige Winter von 1826 auf 1827 einer der kältesten und trockensten seyn werde. Denn die in den frühern Jahren im Herbste und Winter herrschend gewesenen, im Sommer kühlenden und im Winter wärmenden, feuchten West- und Südwestwinde werden selten seyn. Wenn auch der Eintritt des Winters bei uns, durch die frühere starke Erwärmung der Erdoberfläche und durch Strömungen der erwärmten Luft und des Meerwassers nach Nord, bis in den December verschoben wird, so kann er dann nur um so heftiger seyn, weil die große Kälte in den nördlichen und östlichen Gegenden sich immer mehr nach Süden ausdehnt und daselbst die Wärme verdrängt. Die kalte Luft, als dichter und schwerer, entfernt die erwärmte Luft, und verdichtet deren Dünste zu Wolken und Schnee, welcher durch seine Anziehung und Bindung der Wärme, dann durch Verhinderung der Entwicklung derselben aus den Sonnenstrahlen auf der Erdoberfläche, die Kälte vermehrt. Der Ostwind, als der kälteste und trockenste, erscheint auch sehr oft als Südost- oder als Nordostwind, je nachdem er durch Gebirge oder andere Luftströmungen eine veränderte Richtung erhielt. Der Schnee ist nur dann häufiger, wenn über der kalten Luft entgegengesetzte Strömungen von feuchter Westluft bestehen, deren Dünste von der untern Kälte angezogen und zu Wolken und Schnee verdichtet werden. Um die Mitte des Januar besteht die größte Kälte, und sie wird mit den gewöhnlichen Abwechslungen um so anhaltender seyn, je später die eigentliche Winterkälte überhaupt eintrat.

Herr Hutson, der mit dem Kapitain Clapperton die Reise ins Innere von Afrika machte, ist, sobald er nach Benin zurückgekomen war, dort gestorben; er hatte den Kapitain bis an den Niger, oder wenigstens ganz nahe dabei, begleitet.

Breslau, den 18. October. — Am 3ten d. Mts. wurde ein hiesiger Einwohner, welcher sich am 30sten v. Mts. von hier entfernt hatte, im sogenannten Schwarzwasser bei Schwoitsch todt gefunden. Obgleich die Ursache noch nicht ermittelt ist, so sprechen doch alle Umstände für einen Selbstmord.

Am 13ten des Nachmittags wurde ein 8 Jahr altes Mädchen, welches vor dem Pferde eines Reiters quer über den Marktplatz lief, umgeritten, und am Auge und Fuße sehr beschädiget.

Von den in voriger Woche entwendeten Sachen sind noch nicht ermittelt: eine Rolle Kupferstiche und Landcharten, ein Paar goldene Ohrringe in Form einer Schlange, in deren Kopf sich eine Raute befindet; eine zweigehäusige silberne Taschen-Uhr; ein silberner Eßlöffel, gez. F. W., eine silberne vergoldete Erbsenkette;

ein Paar goldene Ohrringe und eine goldene Busennadel; ein messingener Mörser, 8½ Pfd. schwer; ein dergleichen Bügeleisen nebst dazu gehörigen eisernen Bolzen und ein Handkorb.

Gefunden wurde ein chirurgisches Verbindezeug und ein Hausschlüssel.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 21 männliche und 16 weibliche, überhaupt 37 Personen.

An Getreide wurde in voriger Woche auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnittspreisen verkauft:

2344 Schfl.	Weitzen	à	1 Rthl.	15 Sgr.	4 Pf.
1198 "	Roggen	à	1 "	8 "	11 "
242 "	Gerste	à	— "	25 "	3 "
1719 "	Hafer	à	— "	23 "	11 "

mithin ist der Schfl. Weitzen um	3 "	— Pf.	
" " Roggen "	2 "	5 "	
" " Gerste "	1 "	1 "	
" " Hafer "	1 "	3 "	

theurer geworden.

Im Monat September wurden auf hiesigen Markt gebracht und verkauft: durch Landleute: 12,063 Schfl. Weitzen, 11,645 Schfl. Roggen, 1852 Schfl. Gerste, 5685 Schfl. Hafer; durch Landbäcker: 2541 Ctnr. 66 Pfd. Brodt; durch Landfleischer: 578 Ctnr. 2 Pfd. Fleisch.

In demselben Monat haben 35 Personen das hiesige Bürgerrecht erhalten.

Meine am 5ten d. Mts. vollzogene Verlobung, mit der Demoiselle Therese Itzig aus Prenzlow, beehre ich mich Verwandten und Freunden zum fernern geneigten Wohlwollen ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 15. October 1826.

Jonas Joseph Lipmann.

Die heute früh um 2 Uhr statt gehabte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. Fischer, von einem gesunden Knaben, beehrt sich ganz ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 17. October 1826.

Warnke, Premier-Lieut. a. D.

Am 6ten dieses endete unsere theure geliebte Gattin, Mutter und Großmutter, Eleonore von Kölichen, in Folge plötzlich hinzugetretenem Steckfluß ihr thätiges Leben. Wer die Verewigte kannte, wird mit uns ihren unersetzlichen Verlust empfinden; unsern auswärtigen Verwandten und Freunden, von deren stillen Theilnahme wir überzeugt sind, dies zur Nachricht.

Groß-Tschunkawe den 14. October 1826.

von Koszutsky, als Gatte.
J. von Koszutsky, als Sohn.
M. von Siegeroth, als Enkeltochter.

Am 11ten d. Mts. Abends 6 Uhr starb an einer Lungenentzündung und hinzugetretenem Nervenfieber, unser theurer Bruder, der Apotheker Fiebig in Löwen, im 41sten Jahre; die lebhafte Theilnahme Aller derer die den Entschlafenen kannten, ist uns ein tröstendes Zeugniß der ihm zu Theil gewordenen Achtung und Liebe. Reichen den 14. October 1826.

Fiebig, Wirthschafts-Inspektor, im Namen der übrigen Geschwister.

Sanft entschlummerte nach langen Leiden am 14ten dieses Abends um 7½ Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Debora verw. Wiener, in dem Alter von 62 Jahren, welches wir theilnehmenden Verwandten und Freunden, unter Verbittung aller Beileidsbezeigungen, ergebenst anzeigen.

Breslau den 17. October 1826.

Betty Wiener, als Tochter.
S. Wiener jun., als Schwieger-Sohn, für sich und im Namen ihrer Kinder.

Für die Abgebrannten in Freyhan ist ferner bei Unterzeichnetem eingegangen:

39) von S. 1 rtlr. 10 sgl. 40) Frau Ungesalzen 1 rtlr. 41) Kirchenschreiber Klose 15 sgl. 42) C. H. 5 sgl. 43) O. A. Philipp, Kleidungsstücke. 44) Ungenannt 10 sgl. 45) E. 10 rtlr. 46) C. T. H. ein Paket Kleidungsstücke und 1 rtlr. 47) L. G. R. Böhnisch 1 rtlr.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Theater-Anzeige. Mittwoch den 18ten: Die Teufelsmühle am Wienerberge.
Donnerstag den 19ten: Die Verschwörung des Fiesko zu Genua.
Freitag den 20sten: Tancred. Amenalde, Demoiselle Nerl, vom Churfürstlichen Hoftheater zu Cassel.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Röhlings, J. C., Deutschlands Flora. Nach einem veränderten und erweiterten Plane bearbeitet von F. C. Mertens und J. Koch. 2r Bd. gr. 8. Frankf. a. M. F. Wilmans. 4 Rtlr.

Reimlexicon, allgemeines deutsches. Herausg. von P. Syntax. 2 Bde. gr. 8. Leipzig. Brockhaus. 6 Rthlr.

Platonis Philebus. Recensuit prolegomenis et commentariis illustravit G. Stallbaum. 8 maj. Lipsiae. Hinrichs. 2 Rthlr.

Unger, Dr. E. S., Handbuch der mathematischen Analysis. 3r Bd. Mit 2 Kpfrtfln. enthält Lehrbegriff der Differentialrechnung. gr. 8. Gotha. Hennings. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Hollunder, C. F., Versuch einer Anleitung zur mineralurgischen Probir-Kunst auf trocknem Wege. 2 Thle. gr. 8. Nürnberg. Schrag. 2 Rthlr. 20 Sgr.

Mittheilungen, vierteljährige, aus den Arbeiten mehrerer evangelischen Prediger-Vereine herausgeg. von Dr. H. Schwalbe. 3ter Band. in 4 Abtheil. gr. 8. Neustadt. Wagner. br. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Genlis, Gräfin, von, Memoiren. Nach dem Franz. frei bearbeitet von A. von Faurax. 5ter Band. gr. 8. Leipzig. Indust. Compt. br. 23 Sgr.

Hisinger, W., Versuch einer mineralogischen Geographie von Schweden. Umgearb. und verm. Aufl. A. d. Handschrift übers. von F. Wöhler. gr. 8. Leipzig. Barth. 1 Rtlr. 10 Sgr.

Jörg, Dr. G., über das physiologische und pathologische Leben des Kindes. Auch unter dem Titel: Handbuch zum Erkennen und Heilen der Kinderkrankheiten. gr. 8. Leipzig. Cnobloch. 4 Rthlr. 15 Sgr.

Wildberg, Dr. L., Versuch eines Lehrbuchs der medizinischen Rechtsgelahrtheit. gr. 8. Leipzig. Cnobloch. 1 Rthlr. 8 Sgr.

Mosengeil, F., Liebenstein und die neuen Arkadier. 2te verm. Aufl. m. 7 Ansichten. 8. Frankfurt a. M. F. Wilmans. br. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Schott, H. A., Briefe über Religion und schriftlichen Offenbarungsglauben. gr. 8. Jena. Cröker. 2 Rthlr.

Wachler, Dr. L., die Pariser Bluthochzeit. gr. 8. Leipzig. Barth. br. 20 Sgr.

Portrait Sultan Mahmud II., Kaisers des ottomannischen Reichs, nach einem in Wien befindlichen Originalgemälde lithographirt von A. Wild. Fol. 10 Sgr.

Angekommene Fremde.

Im Rautenkranz: Hr. v. Hövel, aus Pommern; Hr. v. Sokolewsky, aus Pohlen. — Im goldnen Baum: Hr. Baron v. Löen, von Wierferwitz; Hr. Hohlfeld, Oeconomie-Commissar, von Grottkau; Hr. Gorke, Justitiarius, Hr. Königk, Regierungs-Conducteur, Hr. Philip, Kreis-Chyrurgus, sämmtl. v. Falkenberg. — Im blauen Hirsch: Hr. Meyer, Dokt. Med., von Hannover; Hr. v. Bresler, von Sorau. — Im goldnen Zepter: Hr. Köler, Gutsbes., Hr. Berger, Actuarius, beide von Juliusburg; Hr. Leutner, Gutsbes., von Zantau. — Im weißen Adler: Hr. B. v. Rosenberg, Buditsch; Hr. Bieß, Gutsbes., von Bellersdorff; Hr. v. Zitzewitz, von Weidenbach; Hr. v. Burgsdorff, Obristlieutenant, von Polgsen; Hr. Baron v. Rosenberg, von Puditsch. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Heilborn, Arzt, von Brieg; Hr. Müller, Doktor Philos., von Ohlau; Hr. v. Kamiensky, Partikulier, von Kosel. — In der goldnen Krone: Hr. Barthel, Gutsbes., von Berthelsdorff. — Im Kronprinz: Hr. v. Seydlitz, Hauptmann, von Berlin; Hr. Brandenburg, Ober-Hütten-Inspector, von Marienwalde. — Im Schwerdt (Nicolaithor): Hr. Topf, Justiz-Commissar, von Frankenstein. — Im Privat-Logis: Hr. Schwürz, Landgerichtsrath, von Posen, Junkernstraße No. 10; Hr. Herrmann, Justiz-Commiss., von Spremberg, Junkernstraße No. 10; Hr. Musenberg, Apotheker, von Habelschwerdt, Ohlauerstraße No. 58; Hr. Pratsch, Oberamtmann, von Schmardt, Rosenthalerstraße No. 3; Hr. Luge, Kreis-Justizrath, Hr. Luge, Musik-Direktor, beide von Oppeln und Taschenstraße No. 30.

(Bekanntmachung.) Es ist genehmigt worden, daß der diesjährige, auf den 29sten November anberaumte, Jahrmarkt zu Tannhausen, Waldenburger Kreises, auf den 13ten December d. J. verlegt werde; welches dem handelstreibenden Publikum hierdurch bekannt gemacht wird. Breslau den 13. October 1826. Königl. Regierung. Abtheil. des Innern.

(Anzeige.) Da den nächsten Mittwoch, als den 18ten October, der erste Ball des Familien-Vereins statt finden soll, so werden die respectiven Mitglieder desselben ersucht, die Einlaß-Billets vom Gastgeber Herrn Schlichting, gegen den bekannten Preis, bis Dienstags Abends abholen zu lassen. Breslau den 16ten October 1826.

v. Marsygly. v. Kalckstein.

(Verkaufs-Anzeige.) Im Locale der Königlichen Haupt-Institutenkasse wird den 19ten d. M. eine Quantität Maculatur, zum Theil in sehr großem Format, nebst einer nicht unbedeutenden Menge Pappendeckel von Rechnungsbüchern, an den Meistbietenden verkauft werden. Breslau den 8ten October 1826. Königliche Regierung.

(Oeffentliche Vorladung.) In der Nacht zum 24sten July d. J. sind in dem Walde zwischen Groß-Zyglin und Lassowitz, Beuthner Kreises, 76 Stück aus Polen herüber getriebene Schaafe angehalten worden. Da die Treiber dieser Schaafe bei der Beschlagnahme der letztern entsprungen sind, so werden die unbekannten Einbringer und Eigenthümer dieser 76 Stück Schaafe hierdurch öffentlich vorgeladen und aufgefordert, sich binnen 4 Wochen, und längstens bis zum 18ten November d. J. in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Berun-Zabrzeg einzufinden und nicht nur ihr Eigenthumsrecht auf die angehaltenen Schaafe zu beweisen, sondern auch wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben sich zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Thl. 1. der allgemeinen Gerichtsordnung, sie mit ihren Ansprüchen werden präcludirt und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden. Oppeln am 9ten October 1826.

Königl. Regierung. Abtheilung für die indirekten Steuern.

(Subhastation.) Da bei dem hiesigen Königlichen Oberlandes-Gerichte auf Ansuchen eines Realgläubigers, das im Fürstenthum Oppeln und dessen Falkenberger Kreise belegene Allodial-Rittergut Karbischau nebst Zubehör, an den Meistbietenden öffentlich, Schuldenhalber, verkauft werden soll, und die Bietungs-Termine auf den 14ten July, den 14ten October 1826, und besonders den 18ten Januar 1827, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Königl. Oberlandes-Gericht vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Rath von Gilgenheimb angesetzt worden: so wird solches, und daß gedachtes Allodial-Gut nach der davon durch die Oberschlesische Landschaft aufgenommenen Taxe, welche in der hiesigen Oberlandes-Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, auf 39,884 Rthlr. 10 Sgr., der Ertrag zu 5 Prozent gerechnet, gewürdiget worden, den besitzfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht: daß von den auf diesem Gute haftenden Pfandbriefen per 20,300 Rthlr., die Summe von 900 Rthlr. abgelöst werden muß, und im letztern Bietungs-Termine, welcher peremtorisch ist, das Grundstück dem Meistbietenden unfehlbar zugeschlagen, und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten.

Ratibor den 22. März 1826. Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Oberschlesien.

(Acker-Verpachtung.) Die der hiesigen Stadt zugehörigen, an der Strehlner Straße, zwischen den Dörfern Neudorf und Lehmgruben gelegenen, sogenannten Teich-Aecker nebst der damit verbundnen Schoor-Erde und Dünger-Pacht von verschiedenen Straßen und Plätzen, sollen vom 1sten Januar 1827 ab auf 6 Jahre in General-Pacht ausgethan werden. Pacht- und Bietungslustige werden daher zu dem hiezu angesetzten Termin, den 31sten d. M. Vormittags um 10 Uhr, auf dem rathhäuslichen Fürstensaale hieselbst eingeladen. Die Verpachtungs-Bedingungen sind bei dem Rathhaus-Inspector Hänsel einzusehen.

Breslau den 14ten Octbr. 1826.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Kaufmanns Michael Schlesinger soll das dem Tischlermeister Ernst Gottlieb Eckmann gehörige und, wie die an der Gerichts-Stelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1826 nach dem Materialien-Werthe auf 6409 Rthlr. 10 Sgr. nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pro Cent aber auf 5008 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Haus Nro. 627. auf der Carlsstraße (neue Nro. 7.) im Wege der nothwendigen Subhastation, verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama, aufgefordert und eingeladen: in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 22sten August c. und den 24sten October c., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 22sten December a. c. früh um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Hufeland in unserm Partheien-Zimmer Nro. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 25sten April 1826. Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Zins-Getreide-Verkauf.) Von dem diesjährigen Domainenamtlichen Zins-Getreide, welches durch baare Abgeltung ausgeschlossen worden, sollen

1242 Schfl. 15 3/4 Mtzn. Weizen, 1426 Schfl. 4 1/2 Mtze. Roggen, 343 Schfl. 11 1/4 Mtzn. Gerste; 1677 Schfl. 3 Mtzn. Haber, Preuß. Maaß,

in dem auf den 31sten October c. Vormittags von 10 Uhr ab, anberaumten Termine in dem Locale des unterzeichneten Rent-Amts an den Bestbietenden öffentlich veräußert werden. Kauflustige werden mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß 1/4 des ganzen Loosungs-Betrages als Caution vom Bestbietenden am Licitations-Termine zu deponiren ist, und daß solcher mit diesem Betrage bis zum Eingange des Zuschlages Einer Königl. Hochlöblichen Regierung für das abgegebene Gebot gebunden bleibt. Die diesfalsigen über die Versteigerung dieses Getreides zum Grunde liegenden Bedingungen, werden am Tage der Licitation näher bekannt gemacht werden. Ohlau den 11. October 1826.

Königlich Preußisches Rent-Amt.

(Subhastations-Anzeige.) Auf den Antrag einer Gläubigerin soll das zu Schreibersdorff, im Neumarktschen Kreise sub No. 7. belegene auf 2506 Rthlr. 16 Sgr. 10 Pf. incl. des Werthes der Gebäude und des Beilasses gewürdigte Bauerguth des Carl Gottfried Rost im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Termine hierzu sind auf den 14ten October, den 14ten December 1826 und den 15ten Februar 1827 angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert, in den gedachten Terminen, besonders aber in dem letzten peremtorischen Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Königl. Gerichts-Kanzlei zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meistbietenden unter Genehmigung der Real-Gläubiger, so wie der Vor- und Obervormundschaft der dabei interessirten Minorennen, der Zuschlag erfolgen wird. Die Taxe kann stets in hiesiger Registratur nachgesehen, die Kaufsbedingungen aber werden im Licitations-Termine bekannt gemacht werden. Leubus den 21sten July 1826.

Königliches Gericht der ehemaligen Leubusser Stifts-Güter.

(Bekanntmachung.) Von dem Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Gros-Glogau wird bekannt gemacht, daß der Musquetier von der 6ten Compagnie 6ten Linien-Infanterie-Regiments, George Friedrich Stein aus Löttnitz durch das Erkenntniß de publicato den 3ten dieses Monats für einen Verschwender erklärt, demgemäß der fernern Administration seines Vermögens entsetzt und unter Curatel gestellt worden ist. Glogau den 4ten October 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Erste Beilage

Erste Beilage zu No. 123. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 18. October 1826.

Bekanntmachung.

wegen Verdingung der Beköstigungs-, Bekleidungs-, Beleuchtungs- und Reinigungs-Bedürfnisse des Land-Armenhauses zu Kreutzburg für das Jahr 1827.

Die Beköstigungs-, Bekleidungs- und Reinigungs-Bedürfnisse des Königl. Land-Armenhauses zu Kreutzburg sollen für das Jahr 1827 im Wege des öffentlichen Ausgebots an den Mindestfordernden verdungen werden.

I. Die Beköstigungs-Bedürfnisse bestehen in:
11 bis 1200 Schfl. Roggen; 200 Schfl. Gerste; 50 bis 60 Schfl. Erbsen; 12 Scheffel Hirse; 30 Schfl. gewöhnliche Perlengraupe; 5 Schfl. feiner Perlengraupe; 50 Schfl. gewöhnlicher Gerstengraupe; 5 Schfl. feiner Gerstengraupe; 50 Schfl. gewöhnlicher Heidengraupe; 4 Schfl. feiner Heidengraupe; 5 Schfl. Hafergrütze; 10 Schfl. Weizenmehl; 100 Pfund Reis; 3000 Pfund Butter; 14000 Pfund Rind-, Hammel- und Schweinefleisch; 100 Pfund Kalbfleisch; 26 bis 27,000 Quart Bier.

II. Zur Bekleidung sind erforderlich:
600 Preußische Ellen olivengrünes Tuch, 7/4 Ellen breit; 100 Preuß. Ellen grünes Futterzeug a 5/4 Ellen br.; 640 Preuß. Ellen rohe flächsene Leinewand a 7/4 Ellen; 160 Ellen weiße Schürtzen-Leinwand a 5/4 Ellen; 150 Ellen gestreifte Leinwand zu Schürzen a 5/4 Ellen; 1300 Ellen weiße Hausleinewand zu Hemden und Betttüchern a 7/4 Ellen; 300 Stück Cattun-Halstücher; 32 Stück dergleichen von etwas besserer Gattung; 30 Pr. Ellen Cattun zu Komoden; 40 Pr. Ellen Nesseltuch zu Hauben und Komodenstreifen; 90 Pr. Ellen gestreifte Leinwand zu Sommerkleidern für Mädchen; 150 Pr. Ellen Drillich zu Matratzen und Säcken, 7/4 Ellen breit; 34 Ellen Drillich zu Tischtüchern; 50 Stück schwarze Filzhüte; 80 Paar Männerschuhe; 40 Paar Knaben-Halbstiefeln; 80 Paar Männer-Schuhsohlen; 40 Paar Knaben-Schuhsohlen; 60 Paar Frauenschuhe; 32 Paar Mädchenschuhe; 60 Paar Frauen-Schuhsohlen; 32 Paar Mädchen-Schuhsohlen; 160 Paar weißwollene Männersocken; 40 Paar weiße wollene Knabensocken; 120 Paar weiße wollene Frauenstrümpfe; 32 Paar weiß wollene Mädchenstrümpfe.

III. An Brenn-, Beleuchtungs- und Bereinigungs-Material sind zu liefern:
100 Rheinländ. Klaftern Buchen-, Birken- oder Erlen-Leibholz; 200 Rheinl. Klaftern Kiefern Leibholz; 600 Pfund gezogene Lichte, 18 Stück auf das Pfund; 16 Pfund gegossene Lichte; 400 Pfund Seife; 40 Quart Lampenöhl.

Die Ablieferung aller dieser Bedürfnisse erfolgt in den von der Direction des Land-Armenhauses nach dem Bedarfe des Institutes zu bestimmenden Raten und Zeitfristen. Der Licitations-Termin, in welchem die Bedingungen vollständig vorgelegt werden sollen, ist auf den 13ten November d. J. von Vormittags um 10 Uhr an festgesetzt, und wird in dem Kanzellei-Locale des Land-Armenhauses zu Creutzburg, abgehalten werden. Wenn die Licitation an dem dazu bestimmten Tage nicht beendigt werden sollte, so wird dieselbe an dem darauf folgenden Tage fortgesetzt werden. Nach dem geschlossenen Termine findet kein Nachgebot statt, jedoch wird der Zuschlag und die beliebige Auswahl unter den Licitanten, der Königl. Regierung ausdrücklich vorbehalten. Die Licitation wird auf die einzelnen Gegenstände der Bedürfnisse gerichtet. Jeder Bietende ist verpflichtet nachzuweisen, daß er das Vermögen hat, die ausgebotene Lieferung zu bestreiten; die Licitanten bleiben für die Gebote verhaftet und entrichten in Gelde oder in annehmbaren Papieren eine Caution von 10 Procent des Betrages der übernommenen Lieferung. Diese Caution wird bei der Direction des Landarmenhauses niedergelegt. Von den Tuchen, Futterzeugen, jeder Art Leinewand, vom Schleyer, Nesseltuche, müssen die Bietenden Proben vorzeigen und niederlegen. Oppeln den 10ten October 1826.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern

(Subhastation.) Da bei dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht auf Ansuchen einer Realgläubigerin das im Fürstenthum Ratibor und dessen Ratiborer Kreise belegene Allodial-Ritterguth Krzischkowitz nebst Zubehör an den Meistbietenden öffentlich Schuldenhalber verkauft werden soll, und die Bietungs-Termine auf den sechszehnten October 1826, den siebenzehnten Januar 1827, und besonders den neunzehnten April 1827 jedesmal Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht vor dem ernannten Deputirten, dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Göring angesetzt worden, so wird solches, und daß gedachtes Allodial-Rittergut nach der davon durch die Oberschlesische Landschaft angenommenen Taxe, welche in der hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, auf 23,327 Rthlr. 15 Sgr. der Ertrag zu 5 pro Cent gerechnet, gewürdiget worden, den besitzfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht: daß im letzten Bietungs-Termine, welcher peremtorisch ist, das Grundstück dem Meistbietenden unfehlbar zugeschlagen werden soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten. Ratibor d. 20. Juny 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Bekanntmachung.) Vor dem unterzeichneten Königlichen Pupillen-Kollegio soll der Nachlaß des am 5ten October 1811 zu Neisse verstorbenen Majors Carl Friedrich Bernhard von Nattermöller unter dessen Erben getheilt werden. Die etwanigen unbekannten Gläubiger desselben werden daher hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß binnen 3 Monaten hier anzuzeigen, und die Beweise darüber sofort beizubringen, widrigenfalls der Nachlaß unter die Erben getheilt, und der ausgebliebene Gläubiger dann nur berechtigt seyn wird, sich an die einzelnen Erben nach Verhältniß ihres Erbtheils zu halten. Ratibor den 28. August 1826.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Oberschlesien.

(Bekanntmachung.) Das Dominium Schönwalde, Neisser Kreises, beabsichtiget auf seinem Territorio ohnweit der sogenannten Stöckicht-Häuser an dem Elsnitz-Grenzfluße eine eingängige oberschlägige Wassermehlmühle zu erbauen. Indem ich dies in Gemäßheit des §. 7. des Gesetzes vom 28sten October 1810 hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zugleich: daß ein jeder, der durch die beabsichtigte Mühlen-Anlage eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, den Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung an gerechnet, bei mir anbringen muß, weil auf etwanige später einzulegende Protestationen gesetzlich keine Rücksicht genommen werden darf. Neisse den 6ten October 1826.

Der Königl. Landrath Neisser Kreises. Hoffmann.

(Bekanntmachung.) Behufs der von der unterzeichneten Intendantur für das Jahr 1827 zu sichernden Militair-Verpflegung, sind ungefähr die in der nachfolgenden Uebersicht angegebenen Naturalien erforderlich, deren Lieferung unter folgenden Bedingungen ausgeboten wird. Es geht aus der Uebersicht hervor, an welchen Orten und in welchen Quantitäten die Lieferungen geschehen müssen; indessen sind, wie gesagt, die Bedarfs-Summen nur muthmaaßlich angenommen und können dieselben sich den Umständen nach, höher oder niedriger stellen, ohne daß dies auf die Lieferungspreise den geringsten Einfluß haben, oder dem Unternehmer irgend einen Anspruch auf Entschädigung geben soll. Demnach wird auch nur im allgemeinen bemerkt: daß unter den Bedarfs-Summen, die Verpflegung der Landwehr, bei deren Zusammenziehung Behufs der jährlichen Uebungen mit begriffen ist. Sollte ferner bei der Frühjahrs-Uebung, die Zusammenziehung einzelner Kavallerie-Regimenter statt finden, ohne den Regiments-Bezirk zu verlassen, so muß die für die verschiedenen Eskadrons in Lieferung übernommene Fourage, von den Entrepreneurs nach den betreffenden Standquartieren geschafft werden, ohne daß dafür eine besondere Vergütung geleistet wird. In den Orten, wo keine Königl. oder Eskadrons-Magazin-Verwaltungen bestehen und wo außer den in der Uebersicht bezeichneten Hafer-Quantitäten, etwa noch Hafer vom Lande eingeht, muß selbiger, gegen ein Aufmaas von 1 Scheffel pro Wispel, von den Unternehmern empfangen, verwaltet und mit ausgegeben werden. Das Brodt ist für den bedungenen Preis, ohne Vergütung von Mehlsteuer, oder sonstigen Nebenkosten zu liefern. Die Entrepreneurs sind an den Orten Frankenstein, Neumarkt, Neustadt, Leobschütz, Gleiwitz, Oels, Reichenstein, Münsterberg, Beuthen, Ratibor, Groß-Strehlitz, Oppeln, Ottmachau,

Patschkau und Ziegenhals, wo direkte Verpflegung an das Militair nach dem Bedarf statt findet, verpflichtet, einen 2 monatlichen Naturalien-Bedarf stets vorräthig zu halten, wozu ihnen, so weit es bisher an diesen Orten geschehen, das erforderliche Lokal unentgeldlich gewährt wird. Im übrigen behält sich die unterzeichnete Intendantur die Termine der Ablieferung und an wen letztere erfolgt, noch näher zu bestimmen vor. Zur Sicherheit der übernommenen Verpflichtungen, ist die Leistung eines speciellen Unterpfandes, welches mindestens den 10ten Theil des Werthes der Lieferung beträgt, in baarem Geld oder Preuß. Staats-Papieren erforderlich und fallen den Entrepreneurs die gesetzlichen Stempelkosten beim Contraktschluß, so wie die Erstattung der Insertions-Gebühren zur Last.

Hinsichts der Beschaffenheit der Naturalien, so muß

a) das Brodt aus reinem Mehl — von vorzüglich gutem Roggen — welches ein Probesieb von 25 bis 28 Faden auf den □ Zoll passirt ist, ohne Kleitheile oder andre Ueberbleibsel zurückzulassen, gut gebacken und 6 Pfund schwer seyn;

b) der Hafer sowohl als die Gerste zum Gerstenschroot müssen nicht dumpfig, schimmlich oder ausgewachsen, nicht unrein und ersterer 45 1/2 Pfd., die letztern 56 Pfd. pro Scheffel mindestens schwer;

c) das Heu muß gut gewonnen, nicht mit schädlichen Kräutern vermischt, sondern ein ganz gutes, gesundes Pferde-Futter, und

d) das Stroh nur trocknes reines Roggen-Richtstroh, nicht Krummstroh, auch mit Aehren, aber ohne Vermischung mit Disteln seyn und nicht dumpfig riechen.

Streitigkeiten zwischen Empfänger und Lieferer über die Beschaffenheit der Naturalien, werden durch eine gemischte Commission entschieden. Die Vergütung der Lieferungs-Beträge, erfolgt durch die unterzeichnete Intendantur nach der desfallsigen näheren Festsetzung im Contrakt. Zu denselben Preisen, wozu die betreffenden Entrepreneurs die von uns zu sichernde Militair-Verpflegung übernehmen, sind dieselben außerdem verpflichtet, die direkte Verpflegung der Gensd'armerie-Pferde pro 1827 in nachstehenden Orten: als in Neumarkt 3, Münsterberg 2 und Frankenstein 5, für Rechnung der Königl. Regierung zu Breslau zu besorgen. Die Angebote können auf den ganzen Bedarf, oder auch auf einzelne Garnison-Orte gerichtet und sollen besonders Producenten dabei nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Lieferungslustige können schriftliche Anerbietungen, welche keines Stempels bedürfen, versiegelt und mit der Ueberschrift „Lieferungs-Offerte“ versehen, frankirt, entweder bis zum 6ten November c. an uns, oder bis zum 9ten November c. an das Proviantamt zu Neisse gelangen lassen, je nachdem die Submissionen die Garnisonorte des Breslauer oder des Oppelner Regierungs-Departements betreffen, woselbst an den genannten Tagen, an welchen die Submittenten sich einzufinden eingeladen werden, unser Commissarius, Intendantur-Rath Engels die Anwesenden zuförderst die Unverletztheit ihrer Siegel, rekognosciren lassen, dann in ihrer Gegenwart die Submissionen erbrechen und deren Inhalt registriren lassen wird, wonächst kein weiteres Mindergebot mehr privatim, sondern nur durch öffentliche Licitation gestattet ist. Derjenige, welcher auf diese Weise schriftlich das Mindestgebot gethan hat, soll bei etwaigem mündlichen Licitiren während der gedachten Termine in der Art das Vorzugsrecht haben, daß er die Sache für das mindest mündliche Gebot, wenn solches seinem schriftlich eingereichten gleich oder unter demselben ist, annehmen kann. Bis zum 30sten November c. bleiben die Offerenten an ihre Anerbietungen und resp. Gebote gebunden, um die hierdurch vorbehaltene höhere Genehmigung einholen zu können. Die Offerten müssen deutlich und bestimmt enthalten:

1) die zu liefernden Naturalien.

2) Die Garnison-Orte, für welche die Lieferung angeboten wird.

3) Die Preisforderungen pro 6pfündiges Brod pro Scheffel Gerstenschroot incl. Accise pro Wispel Hafer zu 25 oder 24 Scheffel, je nachdem er der Uebersicht zufolge, in einem oder anderem Maas zu liefern ist, ferner pro Centner Heu und pro Schock Stroh für jeden Garnisonort.

4) Den Namen und Wohnort des Offerenten. Breslau den 14. October 1826.

Königliche Intendantur des 6ten Armee-Corps. (gez.) Weymar.

Uebersicht
der im Bezirk der Intendantur des 6ten Armee-Corps zur Militair-Verpflegung auf das Jahr 1827 ausgebotenen Lieferung von Naturalien.

No.	Bedarfs-Orte.	Naturalien-Betrag. Roggen Wspl.	Brodt à 6 ℔ Stück	Hafer Wsp.	Gersten-Schroot Wsp.	Heu Ctr.	Stroh Schock	Bemerkungen.
		Breslauer Regierungs-Bezirk.						
1.	Breslau . .	—	—	300	—	15000	2220	der Wispel Hafer à 25 Scheffel.
2.	Brieg . . .	—	—	—	—	252	36	desgl.
3.	Glatz . . .	—	—	215	—	1440	216	desgl.
4.	Ohlau . . .	—	—	—	4	5208	768	
5.	Strehlen . .	—	—	494½	4	4800	708	der Wispel Hafer à 25 Scheffel.
6.	Frankenstein .	—	—	180	—	1360	200	
7.	Neumarkt . .	—	4800	26	—	160	25	
8.	Oels	—	4800	33	—	240	33	
9.	Reichenstein .	—	5600	—	—	—	—	
10.	Münsterberg .	—	—	155	—	1104	168	
		Oppelner Regierungs-Bezirk.						
1.	Cosel . . .	—	—	150	—	—	—	der Wispel Hafer à 25 Scheffel.
2.	Neustadt . .	—	—	400	2	2928	432	
3.	Leobschütz . .	—	—	304	2	2172	324	
4.	Ober-Glogau .	—	—	215	2	2340	348	der Wispel Hafer à 25 Scheffel.
5.	Grottkau . .	—	—	205	2	2400	360	desgleichen.
6.	Gleiwitz . .	—	—	345	2	2848	417	
7.	Beuthen . .	—	—	318	2	2232	336	
8.	Ratibor . . .	—	—	353	2	2608	380	
9.	Pleß	—	—	352	2	4[illegible]00	432	incl. Remonte, auch der Wisp. Hafer à 25 Schfl.
10.	Groß-Strehlitz	—	—	—	—	244	33	
11.	Oppeln . . .	—	—	—	—	244	33	
12.	Ottmachau . .	—	12000	—	—	—	—	
13.	Patschkau . .	—	12000	—	—	—	—	
14.	Ziegenhals .	—	10800	—	—	—	—	

Breslau den 14ten October 1826. Königliche Intendantur des VIten Armee-Corps.

(gez.) Weymar.

(Auction.) Es sollen am 30sten October c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkernstraße verschiedene Effecten, bestehend in Kupfer, Zinn, Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 13ten October 1826.

Königl. Stadt-Gerichts-Executions-Inspection.

(Verkauf des Ritterguts Neuwaldau.) Das im Fürstenthum Sagan und dessen Naumburger Kreise belegene und nach der unterm 30sten Juny d. J. ausgefertigten landschaftlichen Taxe zu 5 Procent auf 25,808 Rthlr. 5 Sgr. zu 6 pro Cent aber auf 21823 Rthlr. 26 Sgr. abgeschätzte Rittergut Neuwaldau, wird auf den Antrag eines Realgläubigers in via executionis zum öffentlichen Verkauf ausgestellt. Besitz- und Zahlungsfähige werden aufgefordert, in denen, vor dem ernannten Deputirten Justiz-Rath Lauterbach anberaumten Bietungs-Terminen den 1sten Februar, den 3ten May und den 2ten August k. J., von denen der Letzte peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr im gewöhnlichen Geschäfts-Locale, entweder persönlich oder durch gehörig und gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen, zu gewärtigen. Auf die, nach dem letzten Licitations-Termine einkommenden Gebote, wird in der Regel keine Rücksicht genommen, und wegen Tax- und Kaufsbedingungen besonders bemerkt, daß solche in der Registratur einzusehen sind. Sagan den 6ten October 1826.

Herzogliches Gericht des Fürstenthums Sagan.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des Königl. Charité Justitz-Amtes Prieborn werden nachstehende Personen: a) Amand Hatscher aus Deutsch-Tschammendorff, welcher als Musketier des Infanterie-Regiments v. Müffling bei der französischen Belagerung von Neisse im Jahre 1806/7 mit gefangen und gleich den übrigen Gefangenen fort transportirt worden seyn soll, seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, und b) Gottlieb Kittel aus Nieder-Mittel-Arnsdorff, welcher beim Infanterie-Regiment v. Pelchrzim gestanden und bei der Uebergabe der Festung Neisse im Jahre 1807 mit gefangen worden, und auf dem Transport nach Frankreich krankheitshalber nur bis Würzburg gekommen seyn soll, seitdem aber keine Nachricht von sich gegeben hat: so wie die von ihnen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer auf den Antrag ihrer nächsten Intestat-Erben hierdurch vorgeladen, sich binnen neun Monaten, spätestens aber in dem auf den 22sten Juny 1827 Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termine in der Amts-Kanzley hieselbst entweder persönlich, oder schriftlich zu melden und das Weitere, im Unterlassungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie für todt erklärt, und dem zu Folge ihr unter gerichtlicher Verwaltung stehendes Vermögen ihren nächsten legitimirten Verwandten zugesprochen und resp. verabfolgt werden wird. Prieborn den 26sten August 1826.

Königliches Charité-Justitz-Amt.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Die sub No. 28. zu Gonschiorowitz, Groß-Strehlitzer Kreises, belegene, auf 573 Rthlr. 25 sgr. gerichtlich gewürdigte Kretschamstelle, welche außer dem Schankrecht auch noch mit der Gerechtigkeit der freien Bierbrauerey und Brandtweinbrennerey belehnt ist, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Wir haben daher zu diesem Kretschamverkauf drey Licitations-Termine und zwar auf den 22sten November, 22ten December 1826 und peremtorisch auf den 22sten Januar 1827 des Vor- und Nachmittags in unserer Gerichts-Kanzelley zu Himmelwitz, 1/4tel Meile von Gonschiorowitz, angesetzt, und laden zu diesen, insbesondere aber zu dem peremtorischen Termine, zahlungsfähige Kauflustige zur Abgebung ihrer Gebote entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige, mit der erforderlichen Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen, mit dem Bemerken hiermit ein: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbiethenden ohne Rücksicht auf Nachgebote gegen baare Bezahlung der Kaufgelder ad Depositum judiciale und unter der in Termino Subhastationis näher bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen wird. Uebrigens können sowohl diese Bedingungen als auch die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Groß-Strehlitz den 12. October 1826. Das Königl. Preuß. Justiz-Amt Himmelwitz.

(Auctions-Anzeige.) Den 23sten d. M. früh 8 Uhr, werden 53 Königl. Dienstpferde des 1sten Cuirassier-Regiments, bei der Wache auf dem Schweidnitzer Anger in Breslau, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft, was hierdurch Kauflustigen bekannt gemacht wird. Marschquartier Friedland in der Nieder-Lausitz den 5ten October 1826.

v. Busche, Oberstlieutenant und Kommandeur des 1sten Cuirassier-Regiments, Prinz Friedrich von Preußen.

(Auctions-Anzeige.) Im höhern Auftrage wird der Unterzeichnete Freitags den 20sten d. M. Nachmittags um 3 Uhr, sieben Klaftern Kalksteine, welche auf dem Bade- und Schwimm-Platze vor dem Nicolaithore aufgesetzt sind, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung, versteigern, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Breslau den 15ten October 1826. Schmidt, Königl. Polizei-Secretair.

(Auctions-Anzeige.) Mittwoch den 25sten October d. J. Nachmittags um halb 3 Uhr und die folgenden Nachmittage wird der Nachlaß des verstorbenen Königlichen Kammerherren geheimen Regierungs-Rath Herrn Freyherrn von Loeben, bestehend in Uhren, Silbergeschirr, Porcellain, Gläsern, Leinenzeug, Betten, Meubeln, Kleidern, einer Parthie Weine, Gewehre, Bücher und Land-Charten im Auctions-Locale des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden. Breslau den 17ten October 1826.

Behnisch, Ober-Landes-Gerichts-Secretair, vigore Commiss.

Große Auktion von Silber.

Einer Streitsache wegen, soll in Berlin, Mittwoch den 1sten November Vormittag um 9 Uhr, in der Behrenstraße No. 44. eine bedeutende Quantität neues modernes, zum Theil inwendig vergoldetes Silbergeschirr, Berliner Probe, worunter 4 Plats de Menage, 1 rundes, 1 achteckiges und 2 viereckige Plateaux, 4 runde Schüsseln, 4 ovale, 4 stumpfeckige und 4 achteckige Assiettes, 4 Kasserolen, 4 Saucieren, 1 Waschbecken, 1 Theemaschine, 2 große Terrinen, 3 Sahne- und 2 Theekannen, 1 Brodkorb ꝛc. gegen baare Zahlung in Preuß. Courant verauctionirt werden, worüber auf portofreie Anfragen nähere Nachricht ertheilt Der Königl. Auctions-Commissarius Behrens in Berlin.

(Auction.) Mittwoch als den 18ten October früh von 9 Uhr an und folgende Tage sollen am Ringe im Gewölbe zum goldnen Krebs genannt, verschiedene baumwollene und leinene Waaren, sowohl in Stücken als Resten, bestehend in Kattun, Tücher, Gingham, engl. Leinewand, gefärbte und rohe Leinewand, meistbietend versteigert werden.

(Bücher-Versteigerung.) Das Verzeichniss meiner 37sten Bücher-Versteigerung, welche den 1. November ihren Anfang nehmen wird, und in welcher verschiedene gute bauwissenschaftliche, desgleichen mehrere die Thier-Arzneikunde betreffende Werke, so wie Mylii Corpus Const. Marchicarum in 16 Folio-Bänden mit vorkommen, wird bei mir ausgegeben. Pfeiffer, Albrechts-Strasse No. 22.

(Bierbrauerei-Verkauf.) Eine in diesem Jahre erst neuangelegte Bierbrauerei, Ohlauerthor, Margarethengasse No. 7., ist zu verkaufen. Die innere Einrichtung dieser Brauerei bestehet: mit einer englischen Darre, Kühlschiff, Boden zum Luftmalz, die Pfanne hält gegen 16 Tonnen, sämmtliche Gefäße sind mit eisernen Reifen gebunden, einen kupfernen Stellboden, einer kupfernen Pumpe, kurz alles, was zu einer Brauerei benöthigt ist. Raum ist genug vorhanden, um das Geschäft im Großen zu betreiben, und würde ein geschickter Brauer dabei seinen Vortheil finden. Sollte sich kein Käufer zum Ganzen finden, so wird das Grundstück und die Braugeräthe auch jedes besonders verkauft. Das Nähere ist in obiger Brauerei zu erfahren.

(Wolle zu verkaufen.) Es sind circa 170 Centner feine einschürige Wolle zu einem billigen Preise zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man in der Expedition dieser Zeitung.

(Zu verkaufen.) Beim Dominium Gr. Breesen bei Stroppen stehen 200 Stück fettes Brackvieh zu verkaufen. Desgleichen ist daselbst eine Wassermühle, nebst 15 Scheffeln Aussaat und hinlänglichem Wiesewachs zu verkaufen. Das Nähere beim Wirthschafts-Amt zu erfragen.

(Verkaufs-Anzeige.) Bei dem Dominio Rosenthal, Breslauer Kreises, steht ein dreijähriger Stammochse zum Verkauf.

(Zu verkaufen) steht bei dem Dominium Alt-Schliesa fettes Schaafvieh. Auch lagern daselbst verschiedene starke eichene Nutzhölzer, als zu Mühlwellen, Mehlbände, Biergeaude rc. brauchbar, zum Verkauf.

(Freiwilliger Verkauf.) Anhaltende Leiden haben einen rechtlichen Mann zu dem Entschluß gebracht, sein in der Friedrich Wilhelms Straße in der Nicolai-Vorstadt liegendes Haus nebst Wirthschafts-Gebäuden und einem großen Garten mit oder ohne bedeutendes Inventarium an annehmliche und zahlungsfähige Käufer freiwillig zu verkaufen. Die Breite des ganzen Fundus ist 121 Ellen, die Tiefe ist inclusive des Gartens 304 Ellen schlesisch Maas, mithin hat solches Platz auf 4 Possessionen, wo jede noch einen großen Garten erhält und sich zu allen Gewerben, besonders aber für Baulustige eignet. Liebhaber hierzu können auch die besten Aecker und Wiesewachs erhalten. Das Weitere ist gütigst in der Wohllöbl. Expedition der neuen Breslauer Zeitung zu erfahren.

(Zu verkaufen) sind fünf und zwanzig Schock veredelte hochstämmige Aepfel-, Birnen- und Kirschstämme, drei tausend Schock Birken-Pflanzen und 30 Scheffel Birken-Saamen zu den billigsten Preisen. Bei bedeutenden Bestellungen geschieht die Ablieferung 2 bis 3 Meilen gegen eine mäßige Vergütigung. Das Nähere hierüber ist zu erfragen auf dem Dominio Poln. Ellguth bei Oels und zwar bei dem dasigen Wirthschafts-Amtmann Hellmann.

(Güter-Verpachtungs-Anzeige.) Rittergüter ohnweit Breslau, welche noch nie verpachtet waren, sind unter sehr vortheilhaften, den jetzigen Zeitverhältnissen angemessenen Bedingungen, an cautionsfähige und praktische Landwirthe sofort in Pacht zu überlassen. Nur solchen qualificirte, sich direkte an mich wendende Pachtlustige, bin ich beauftragt, die nöthigen Mittheilungen zu machen. Ober-Amtm. Neumann, Ohlauer-Straße No. 24. eine Stiege hoch.

Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart.

Küffner, Ouverture p. Orch. op. 172 — 177. a 1 Rthlr. 25 Sgr. — Kummer, Var. p. Flute avec Accomp. d'Orch. ou Pianof. oeuv. 31. 2 Rthlr. — Ders., Trio p. 3 Flûtes op. 24. 1 Rthlr. 6 Sgr. — Derselbe, Trio brill. p. 3 Flûtes, op. 30. 1 Rthlr. 6 Sgr. — Derselbe, 3 Duos br. p. 2 Flûtes, op. 25. 1 Rthlr. 20 Sgr. — Gumlich, Rondo f. Pianof. mit Begleit. des Orch. 2 Rthlr. 10 Sgr. — Schmitt, gr. Son. p. Pianof. oeuv. 50. 1 Rthlr. 18 Sgr. — Derselbe, Son. à 4 m., oeuv. 46. 1 Rthlr. 2 Sgr. — Spohr, 10 Pièces fav. de l'Opera Faust arr. à 4. m. p. Horr, 2 Rthlr. 20 Sgr. — Spohr, Pol. de l'Opera Faust, arr. à 4 m. p. Horr. 12 Sgr. — Henkel, Var. fac. p. Pianof. Nro. 1 — 18. a 6 Sgr. — Schmitt, Var. brill. p. Pianoforte, oeuv. 47. 25 Sgr. — Spohr, Ouvert. de l'Opera Jessonda arr. p. Pianof. et Violon par Horr. 24 Sgr. — Ders., 3 Walzer nach Melodien aus dem Berggeist f. Pianof. p. Horr. 12 Sgr. — Amon, 3 Serenades p. Pianof. et Guit., Oeuv. 123. No. 1 — 3. à 20 Sgr. nebst sehr vielen andern neuen Musikalien.

(Leseanzeige.) Der Leseplan von den Streitschen Leseanstalten mit Inbegriff des Verzeichnisses der reichhaltigen Anzahl der Zeitschriften, welche für die Journal-Gesellschaft gehalten werden, befindet sich in dem jetzt erschienenen September-Hefte der Schlesisch. Prov. Blätter vor dem Anhange und ist auch in der Bibliothek, Schuhbrücke No. 5. umsonst zu haben. — Ich erlaube mir ihn zur Anwendung zu empfehlen. In der gelehrten Zeitungsgesellschaft, ebenfalls für Auswärtige und Einheimische, sind jetzt einige Plätze frei geworden.

Breslau den 3ten Octbr. 1826. Kluge.

(Anzeige.) Mit einer ansehnlichen Parthie vorzüglich guten Königsberger Schnitt- und Czucken-Hanf empfiehlt sich Unterzeichneter zu den billigsten Preisen, welcher mit seinem Fuhrwerk angekommen ist. Johann M. Schay, in den drei Thürmen, Neuschestraße.

§ Frische hollsteinsche Austern in Schaalen §

erhalte ich morgen per Post, und postäglich erwarte ich davon frische Sendungen. Breslau den 18. October 1826. G. B. Jäckel, am Ringe (Naschmarkt) No. 48.

(Quitten und reife Weintrauben) sind in vorzüglicher Güte noch zu haben im Garten der Haackeschen Bade-Anstalt am Oderthor, Salzgasse Nro. 5.

(Bekanntmachung.) Da meine verbesserten Gesundheits-Umstände mir erlauben, meine Tuch-Ausschnitts-Handlung fortzusetzen, so verfehle ich nicht, solches Einem hochzuverehrenden Publikum und besonders meinen werthesten Freunden und geachteten frühern Kunden hiermit bekannt zu machen und ihnen mein ganz neu angeschaftes und aufs Geschmackvollste geordnetes Tuch-Waaren-Laager zur geneigten Würdigung und, bei vorkommenden Bedarf, zur gefälligen Abnahme ganz ergebenst zu empfehlen. Mit gewohnter Rechtlichkeit und Ordnungsliebe werde ich meine Geschäfte nach wie vor betreiben, und das alte, mir geschenkte Vertrauen, durch gute und preiswürdige Waaren auch ferner zu erhalten, bemüht seyn.

Der Kaufmann F. W. Mischke, Salzring No. 18. im eigenen Hause.

(Anzeige.) Um mehrseitigen Aufforderungen zu begegnen, haben wir uns entschlossen, von unserm, dem geschätzten Publico wohlbekannten

rothen runden Stadtländer Taback, und
von verschiedenen Sorten Tonnen-Canaster

in Paqueten eigener Fabrik, ein Commissions-Lager unter dem Herrn C. S. Framenstädt in Neisse zu errichten, welcher von uns in den Stand gesetzt worden ist, den resp. Abnehmern darauf jeden billigen Vortheil zuzugestehen, und alle eingehenden gütigen Aufträge prompt und zur Zufriedenheit auszuführen. Schmiedeberg den 14ten October 1826.

S. G. Wäber & Eydame.

Ganz frischen marinirten Lachs

sehr delicat pr. Pfd. 20 Sgr., geräucherten Lachs pr. Pfd. 10 Sgr., Neunaugen pr. Stück 2 1/2 Sgr., in 1/8 und 1/16 Tonnen billiger.

Neue feine Amsterdammer Tafelheeringe

in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Tonnen, so wie auch in kleinern Gebinden zu 10, 20 und 30 Stück und

Frische marinirte Forellen

pr. Stück 2 Sgr., offerirt G. B. Jäkel, am Ringe No. 48.

(Kunst-Anzeige.) Einem verehrungswürdigen Publikum zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir ein neues, hier noch nie gesehenes Wachs-Figuren Cabinet zur Ansicht aufgestellt haben, welches außer mehrerem Sehenswürdigen, das ganz neuerlich aufgestellte Paradebette der letztverstorbenen Königin von England, das Paradebette der Prinzessin Charlotte von England, Napoleon auf dem Paradebette und die neuesten türkischen und griechischen Begebenheiten, sowohl in Gruppen, als einzelnen Figuren, ingleichen die berühmtesten Helden, die für König und Vaterland gedient haben, darstellt. Das Nähere besagt der Anschlage-Zettel. Der Schauplatz ist im Gasthofe zum blauen Hirsch, Ohlauerstraße. Wir bitten ergebenst um zahlreichen Besuch. Breslau den 17ten October 1826. Lange und Lasthaussen.

Neue holländische Voll-Heringe

erhielt ich abermals eine Sendung, und offerire dieselben bei mehrern und einzelnen Tonnen, so wie in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Gebinden und im Einzelnen, wiederum wohlfeiler als bisher. S. G. Schröter, Ohlauer-Strafse.

(Empfehlung.) Als nunmehriger Besitzer der hiesigen Apotheke beehrt sich dem Wohlwollen der respectiven Bewohner der Stadt als Umgegend sich hiermit bestens zu empfehlen, Münsterberg am 9ten October 1826. Der approbirte Apotheker Ferdinand Schmidt.

(Anzeige.) Anständige Demoiselles, die das Putzmachen unentgeltlich zu erlernen wünschen, erfahren das Nähere in der Putzhandlung Nro. 14., der Hauptwache gegenüber, eine Stiege hoch.

(Die Bäckerey nebst Garten in Oswitz) ist an einen guten Kuchenbäcker bald zu vermiethen. Nähere Nachricht bei dem Wirthschafts-Amt.

Zweite Beilage zu No. 123. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 18. October 1826.

(Bekanntmachung.) Das Dominium Halemba hat an dem dasigen Nieder-Hütten-Deiche ein Stabeisen-Walzwerk etablirt und es soll wegen dem Bestehen desselben nachträglich der Landesherrliche Consens eingeholt werden. Nach §. 7. des Gesetzes vom 28sten October 1810 wird dies hierdurch bekannt gemacht und diejenigen, welche durch diese neue Anlage die Gefährdung ihrer Rechte fürchten, hiermit aufgefordert: ihre gegründeten Widersprüche bis spätestens den 1sten Decbr. a. c. bei mir anzuzeigen, widrigens nach Ablauf dieses Termins auf die noch eingehenden Widersprüche nicht mehr geachtet und auf die Ertheilung der Concession angetragen werden wird. Beuthen den 1sten October 1826.

Der Königl. Landrath Beuthener Kreises. Graf Henkel von Donnersmark.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf Antrag Einer Hochfürstlichen Biron von Curlandischen Vormundschaft die Subhastation des in der freien Standesherrschaft Wartenberg und dem Wartenbergischen Kreise gelegene Ritter-Gutes Kunzendorf nebst Vorwerk Carlowitz und allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches im Jahr 1825 nach der dem bei Einem Hochlöblichen Ober-Landes-Gericht in Breslau und dem unterzeichneten Gerichte aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden landschaftlichen Taxe auf 44109 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt ist, befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraume von 9 Monaten vom 20sten Februar 1826 an gerechnet, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 20sten May 1826 und den 21sten August 1826, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 20sten November 1826 Vormittags um 9 Uhr, auf hiesiger Fürstlicher Gerichts-Kanzlei in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Personen, den Herrn Stadt-Richter Marks und Justitiarius Scheurich, zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings wird die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Wartenberg den 10ten Februar 1826.

Fürstlich Curländisch Frey-Standesherrliches Gericht. Lessing.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag des Landwehrmann Mathes Hoffmann, aus Lohna bei Woischnik, Lublinitzer Kreises in Oberschlesien, wird dessen Ehefrau Elisabeth aus Kraindt am Rhein gebürtig — die ihren genannten Ehemann bereits im Jahre 1818 böslich verlassen hat — hiermit aufgefordert, den 20sten November c. a. Vormittags 10 Uhr in der Gerichtsstube zu Schloß Woischnik zu erscheinen und wegen ihres Ausbleibens Rede und Antwort zu geben. Im Falle ihres Ausbleibens wird die zwischen ihr und ihrem Ehemanne Mathes Hoffmann bestehende Ehe durch richterlichen Ausspruch getrennt, letzterer für den unschuldigen Theil geachtet, und ihm die anderweitige Verehlichung nachgegeben werden. Koschentin den 6ten August 1826.

Gerichts-Amt Woischnick.

(Proclama.) Der Garde-Landwehrmann Carl Gottlieb Weinhold aus Straupitz, welcher seit 1813 aus dem Lazareth in Glatz von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, so wie dessen etwaige unbekannte Erben werden unter Zustimmung des Königl. Fisci hierdurch aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichtsamte allhier zu Wahrnehmung ihrer Gerechtsame spätestens in dem auf den 1sten Februar k. J. Vormittags 11 Uhr angesetzten Termin zu melden, widrigenfalls in Contumaciam auf Todes-Erklärung und was dem anhängig, erkannt, und dessen nachgelassenes Vermögen den sich legitimirten Erben ausgeantwortet werden wird. Haynau den 21sten September 1826.

Das Kreis-Landrath Müllersche Gerichts-Amt von Straupitz. Wecker, Just.

(Bekanntmachung.) In Gemäßheit allerhöchster Anordnung werden nachbenannte, in dem Jahre 1805 geborne militairpflichtige Mannschaften des Zittauer Jurisdictionsbezirks, welche sich bei der vorgewesenen Rekrutirung im Monat December v. J. nicht gestellt haben, und deren dermaliger Aufenthalt unbekannt ist, als: 1) aus Zittau, Johann Gottlieb Butsig, Tischlergeselle; Ernst Eduard Conrad, Gürtlergeselle; Karl Traugott Grohmann, Seifensiedergeselle; Johann Gottfried Kotser, Zimmergeselle; Friedrich August Knobloch, Maurergeselle; Friedrich August Kornetzky, Böttchergeselle; Johann Gottheif Kummer, Tuchbereitergeselle; Karl Traugott Leißner, Tuchmachergeselle; Johann Friedrich Eduard Lucke, Töpfergeselle; Karl Gottlieb Matthes, Schuhmachergeselle; Johann Gotthelf Merkel, Schuhmachergeselle; Johann August Schramme, Böttchergeselle; Ernst Friedrich Schramme, Zimmergeselle; Heinrich Ferdinand Vitzthum, Schneidergeselle; 2) aus Nieder-Oderwitz: Samuel Wagner Webergeselle; 3) aus Waltersdorf: Karl Friedrich Guhlich, Webergeselle; Ernst Gottfried Richter, Webergeselle; 4) aus Dittelsdorf: Ernst Friedrich Panitz, Schlossergeselle; hiermit geladen, binnen einer doppelten sächsischen Frist, — zwölf Wochen sechs Tagen — von Bekanntmachung dieses an gerechnet und spätestens in der ersten Hälfte des Monats Januar künftigen Jahres, sich ihrer Militairpflicht halber hier persönlich zu gestellen und weiterer Weisung gewärtig zu seyn, im Unterlassungsfalle aber sich zu gewärtigen, daß nach Vorschrift des allerhöchsten Mandats vom 25. Februar 1825 §. 73. mit Erlassung von Steckbriefen gegen sie werde verfahren werden. Zittau den 9. October 1826. Der Rath allhier.

(Anzeige.) Von heute ab wohne ich Albrechtsstraße Nro. 57. in den drei Karpfen, nahe dem Ringe. Dieser Anzeige füge ich die Bitte hinzu: gütigst auf meinen hier unterschriebenen Charakter Rücksicht zu nehmen, da ich durch Namens-Verwechselung seit einiger Zeit vielen Verdruß erfahren habe. Breslau den 16ten October 1826.

Schäffer, Königl. Medicinal-Assessor und Kreis-Wundarzt.

(Anzeige.) Große smyrnische Cibeben ohne Stiele in 20 Pfund, Smyrner und Zantische Corinthen, guten Ostiglianer Reis, feinstes Provencer- und Tafelöl in 20 Pfund als auch in Fässern, so wie sehr dauerhafte frische Gardeser Citronen im Hundert, als in ganzen Kisten, empfiehlt seinen Geschäftsfreunden zu möglichst billigen Preisen.

L. H. Gumpertz, im Riembergshofe.

Neue Elbinger Bricken.

Meinen geehrten Abnehmern, so wie im Allgemeinen, zeige ich ergebenst an, dass ich eben die erste Fracht Sendung davon erhielt, und offerire dieselben in 8tel und 16tel Gebinden möglichst billig. S. G. Schröter, Ohlauer Strasse.

(Anzeige.) Mit dem 16ten November beginnt der Tanzunterricht auf der Kupferschmiedegasse im Bergmann 2 Stiegen hoch an den bekannten Tagen von 5 bis 7 Uhr. Personen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, werden ersucht, sich daselbst zu melden.

Tanzlehrer Baptist.

(Anzeige.) Die Familie Casorti benachrichtigt hiermit unterthänigst ein hochverehrtes Publikum, daß sie Donnerstags den 19ten October eine große Vorstellung, bestehend in akrobatischen Tänzen und sodann einem großen pantomimisch-mythologisch-heroischen Ballet in 2 Akten, betittelt: Atalante durch Hyppomenes im Wettlaufe besiegt, zu geben, die Ehre haben wird. Das letzte Schluß-Tableau wird mit der rothen Flamme aufs prachtvollste beleuchtet. Das Nähere besagen die Anschlage-Zettel.

(Lederhandlungs-Verlegung) der Salomon H. Köbnerschen Erben, vom vorher genannten Naschmarkt No. 2026. nicht weit davon auf die Nikolai-Straße in No. 78. wird den resp. Kunden hiermit bekannt gemacht, mit Versicherung, der wie vorher Jedem zu werdenden reellen Versorgung, und daß stets ein vollständiges Lager der besten Lederwaaren vorhanden seyn wird. Breslau den 18. October 1826.

(Wohnungs-Veränderung.) Meinen geehrtesten Kunden beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt auf der Carlsstraße No. 43. nächst der Dorotheengasse wohne.

Frank, Mannsschneider-Meister.

Praktischer Universal-Rathgeber

für den

Bürger und Landmann.

Magazin ökonomisch-technischer Erfahrungen,

enthaltend

Präparate der praktischen Fabriken-, Haushaltungs-, Gesundheits- und Gewerbskunde; Gegenstände der Kunst, des Luxus und des Handels. Gestützt auf chemisch-physische Gründe, und zum allgemeinen Nutzen und zur Unterhaltung herausgegeben von

Carl Andreas Wild, Pharmaceutiker.

Dritte durchaus umgearbeitete, verbesserte und mit fünfhundert neuen Recepten vermehrte Auflage.

Zwei Theile, mit 4 Kupfertafeln. Geheftet à ₰ 1. oder fl. 1. 48.

Im Verlage von Johann David Sauerländer in Frankfurt am Main.

Zu haben: Bei Herrn W. G. Korn in Breslau.

☞ Die ausgezeichnet günstige Aufnahme, welche dieses durchaus praktische und gemeinnützige Buch fand, veranlaßte binnen einem Jahre drei starke Auflagen desselben. Man kann sich von der Brauchbarkeit und Nützlichkeit dieses, an 1500 Gegenstände enthaltenden Buches leicht überzeugen, wenn man dem Inhalte eine nähere Durchsicht widmet, weshalb, statt aller weiteren Empfehlung, derselbe hier im Auszuge mitgetheilt wird. Obgleich dasselbe bedeutend vermehrt wurde, so ist dennoch der äusserst billige Preis beibehalten, wofür es in allen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu haben ist.

Gegenstände der wirklichen oder allgemeinen Oekonomie.

Neue Pflanzungsart der Kartoffeln. Das Blühen der Zwiebelgewächse zu beschleunigen. Chinesische Art der Fortpflanzung der Obstbäume. Baumkitte, (Baummörtel) um die gepfropften, beschädigten oder krankhaften Stellen der Bäume damit zu überziehen, vier Sorten. Baumwachs. Innländischem Holze die Mahagonifarbe zu ertheilen. Ein Pferd um die Hälfte der Kosten zu füttern. Kupferstiche auf Holz abzuziehen. Mittel, damit das Brod nicht schimmlicht werde. Wachslichter, welche man nicht zu putzen braucht. Kartoffelfrüchte wie Oliven einzumachen. Die Knochen junger Tauben beim Leben roth zu färben. Hahnemanns Weinprobeflüssigkeit, um die schädliche Verfälschung mit Blei zu entdecken. Talglichter zu bereiten, welche nicht nur weit heller, als die gewöhnlichen, sondern auch zweimal so lange brennen und nicht ablaufen. Untersuchung des Bleiweißes auf seinen Gehalt von beigemischtem Schwerspath und kohlensaurem Kalk oder Kreide. Anweisung über die Mittel, die verschiedenen Arten Zinne zu unterscheiden, welche im Handel vorkommen. Noch ein sicheres Mittel, um das Zinn zu untersuchen. Aegyptische Art, die Hühner auszubrüten. Die Bienenkörbe gegen schädliche Thiere und Insekten zu schützen. Das Rauchen einer Lampe zu verhüten. Ersatz der gewöhnlichen Lichter durch Binsen. Mischung dauerhaften Mörtels zum Land- und Wasserbau. Vorzügliche Zusammensetzungen eines guten Mörtels. Wohlfeiler Kleister für Buchbinder, ꝛc. Verfertigung des Barthischen Grün. Mittel für verschiedene Baumkrankheiten. Das Reifen der Spalierfrüchte zu beschleunigen. Ein Mittel, daß die Hühner Sommer und Winter Eier legen. Verfahren, die Weinstöcke an Mauern zu ziehen, und zweckmäßig zu schneiden. Bewahren der Weinberge vor dem Erfrieren im Frühjahre und Herbste. Vorzüglicher Dünger für Obstbäume. Holzvergoldungen zu reinigen. Oehl zu sparen. Reinigung des Thrans. Saamengetraide zu einer vorzüglichen Fruchtbarkeit vorzubereiten. Vertreibung der Läuse in Vogelbauern. Dunkle Glasfenster wieder hell zu putzen. Postpapier zum Poliren der Eisen und Stahlwaaren zu bereiten. Lampendochte, die nicht dampfen. Neueste Beobachtung über das Wasser als Brennmaterial. Reinigung des Honigs auf verschiedene Weise. Völlig wasserfreien Weingeist zu bereiten. Verdorbenes Fleisch wieder genießbar zu machen. Schnelles Bleichen des Wachses. Alte Vergoldungen abzunehmen, und wieder rein herzustellen. Faience- und Porzellan-Geschirre in ihrer Glasur und Festigkeit zu verbessern. Gläser von dem Schmutz an ihren geschliffenen Stellen zu reinigen. Holz so vor dem Feuer zu schützen, daß es niemals in Flamme gerathen kann, sondern nur langsam verglüht. Lichter aus Fichtenharz und Talg, welche den Wachslichtern gleich kommen. Sicherheits-Lack für Wein- und Bierfässer. Beschlag für kupferne Gefäße, welche durch die Einwirkung des Feuers der Verkalkung unterworfen sind. Schlechten Indigo auf eine leichte Art zu verbessern. Anwendung des Krapp auf Seide und Wolle. Künstliches Pergament. Zerbrochene meerschaumene Pfeifen-Köpfe zu kitten. Die Feuchtigkeit neuer Gipsmauern abzuhalten. Kompositionen für Buchdrucker-Schriften. Komposition zu metallenen Teleskop- und Brennspiegeln. Goldähnliche Metallmischungen. Bernstein zu löthen. Stricke, Taue, Segeltuch, Fischernetze, Packtuch und leinene Spritzenschläuche auf Art des Leders zu gerben. Verfertigung des Zündpapiers. Bereitung der türkischen Rosenperlen. Schmutzig gewordene ächte Perlen zu reinigen. Die gesalzene und ungesalzene Butter lange aufzubewahren und gut zu erhalten. Kartheuser-Schwefel. Bereitung der Fleischsuppen. Extraktions-Apparat des Grafen Real. Schmaragdgrüne Farbe aus Kaffee. Handkäsen die volle Eigenheit und den Geschmack des Schweizerkäses zu geben und sie gegen Fäulniß zu bewahren. Absonderung des Talgs aus Oehlen und Butter, und Befreiung des Schöpsen- und Rindstalgs von seinem adhärirenden Oehle. Ranzigt gewordenes Fett wieder brauchbar zu machen. Elfenbein zu erweichen, um es leicht färben und schneiden zu können. Knochen schnell weiß zu bleichen. Eisen zu schmelzen und zugleich weiß zu machen. Eisen und Stahl vor Rost zu schützen. Polirtes Eisen und Stahl, Messing, Silber, Gold, Alabaster, Edelsteine, Perlen zu putzen. Gold- und Silber-Stoffe auszusieden. Bleiches Gold in der Farbe zu erhöhen. Ausscheidung des Goldes und Silbers aus alten Tressen. Eisen, welches der Luft viel ausgesetzt ist, vor dem Rosten zu schützen. Kalte Versilberung auf Stahl und Eisen. Eine Münze in einer Nußschaale zu schmelzen. Vergoldung des Kupfers auf nassem Wege. Stahlvergoldung auf nassem Wege. Verglasung irdener Geschirre ohne Blei. Elfenbein eine Farbe zu er-

theilen. Das chemische Wunderwerk, oder aus zwei klaren Flüssigkeiten einen festen Körper zu bilden. Beschreibung einer chemischen Harmonika. Beschreibung einer Glasharmonika. Spiegel=Verfertigung. Metallbäumchen, welche die Veränderung des Wetters anzeigen. Arbor Dianae oder Silberbäumchen. Eisen zu schmelzen. Eine Kugel zu verfertigen, welche auf dem Gegenstande zerspringt, worauf man sie abschießt. Dauerhafte Zeichnung der Leinenzeuge. Vertreibung der Flöhe. Abhaltung der Fliegen von Gegenständen, welche nicht von ihnen beschmutzt werden sollen. Mittel gegen die Fliegen. Ein Mittel, das Ungeziefer von den Obstbäumen abzuhalten. Die Raupen von den Bäumen zu bringen. Pelzwerk, Federn und wollene Zeuge, vor den Motten zu sichern. Mittel gegen den Brand im Waitzen. Mittel gegen Raupen, Erdflöhe, Wanzen, Ameisen, Kraut= oder Gemüßraupen, Maulwürfe, Feldmäuse, Mäuse in Gebäuden, Ratten, Vogelläuse, und Hausgrillen oder Heimchen. Milch und Rahm bei warmem Wetter vor dem Säuern zu schützen. Englische Streichriemen für Rasiermesser. Gewöhnliches Glas in Milchglas zu verwandeln. Gläser beliebig und dauernd zu vergolden. Elfenbein, Knochen und Horn zu beitzen, Rothe, blaue, grüne, gelbe und schwarze Beitze für dasselbe. Horn auf Schildkröten Art zu beitzen. Pappschiefer=Tafeln. Buchbinderkleister. Eier ein ganzes Jahr frisch zu erhalten. Englische Stiefelwichse. Wichse von Wachs. Wichse nach französischer Art. Wachsseife zum Bahnen der Möbel. Wachs in Täfelchen, für Lederzeug. Kitte für Porzellan, Steingut, Glaswaaren, irdene Geschirre, Heerde, Sparheerde und Oefen. Kitt für Steinfugen auszufüllen. Gewöhnlicher Fensterkitt. Kitt für Achat, Porzellan, Glas, Holzrisse in Getäfel und Schränken. Kitt, welcher Feuer und Wasser aushält. Kitt für Steinbäder und Regenzisternen. Dauerhafter Ueberzug für hölzerne Dächer. Eine Masse die dem schönsten Marmor gleicht. Lampendochte, welche bei einem sparsamern Verbrennen des Oehls dennoch ein helleres Licht, als die gewöhnlichen geben. Reinigung aller Oehle durch Schwefelsäure. Leuchtende Fläschchen statt Nachtlichtern. Phosphor=Feuerzeug. Chemische Feuerzeuge. Kartoffelhefe. Mittel, welche die Gährung beschleunigen. Zitze und Kattune zu waschen, ohne daß bis zur Unbrauchbarkeit Nachtheil für deren Farbe erfolgt. Holzersparendes Feuer. Eis auf eine leichte Art in warmen Ländern zu bereiten. Aufbewahrung der Seefische. Die verschiedenen Kohlarten frisch zu erhalten. Surrogat für Milch und Sahne. Butter auf lange Zeit gut und schmackhaft aufzubewahren. Chesterkäse zu bereiten. Stiltonerkäs nachzuahmen. Parmesankäse nachzubilden. Zuckerbereitung aus Stärke. Zuckerkrystallisation aus Runkelrüben. Die Rübenart, Kultur, Lage, Düngung, Art des Düngers. Die Bearbeitung des Ackers. Verbesserung des schadhaften oder muffigen Getraides. Frisches Nachmehl von schlechter Qualität zum Brodbacken geschickter zu machen. Eine sehr schmackhafte Mischung zu Brod. Holzwerk gegen Fäulniß und Verrotten zu sichern. Gewächse gegen die Kälte zu schützen. Blühende Obstbäume gegen den Frost zu schützen. Einfaches Schutzmittel des Kohls gegen die Raupen. Mittel gegen die rothe Blattspinne. Mittel gegen die Raupen auf Sträuchen. Mittel um Holz gegen Würmer zu sichern. Das Unkraut um die jungen Obstbäume zu verhüten.

Gegenstände für den Haushalt.

Liqueurbereitung: Reinigung des rohen Branntweins von seinem Fußel, und gleichzeitige Verstärkung desselben durch Destillation. Mannheimer Wasser. Anis=Liqueur. Kirschen=Ratavia. Aquavit von Quitten. Eau du fameux Martin. Eau de vie d'osquedade. Persiko Aquavit. Persico italiano. Kirschen Aquavit. Chocolate Aquavit. Chocolate Liqueur. Zimmet Aquavit. Liqueur de Citrons rouges, jaunes, blancs, de Vanille, d'Oeillet blanc, d'Orange rouge, blanc, de Fleurs de Roses, de Canelle, de Cumin, de Geneve, de Menth crepue, d'Or, d'Absinth amere, parfait d'amour. Christophlet. Liqueur d'Argent. Liqueur favorite de Florence. L'eau divine. L'eau de Barbados. Marasquino italiano. Liqueur de Cedro. Liqueur de Café. Vespetro. Italienischer Bitter. Liqueur d'amant. Parfait d'amour. Englisch Bitter. Huil de Canelle. Marasquino de Zara. Senegal Aquavit. Eau de Curasseau. Türkischer Scherber. Extrait d'Absinth. Cognac. Ueber das Verfahren beim Destilliren. Branntwein=Farben. Zucker= und andere Backwerke, warme Getränke, Gelees, Obstmuße und Früchte einzumachen, Torten und Pasteten, Gefrornes, Syrupe, Lebkuchen, Hustenleder, Senft und Magenmorsellen: Bischoffessenz. Punschsyrup. Rother Bischoff ohne Essenz. Punsch nach Wiegleb. Schode, Eyerwein, Glühwein. Cheau Eau. Limonade. Limonade=Pulver. Reformirter=Thee. Mandellade. Pulver zum Reis=Content. Süße Makronen. Bittere Makronen. Holländische Makronen. Butter=Bisquit. Royal=Kränze. Geschnittene Mandelberge. Gehackte Mandelberge. Citronen=Bisquit in Formen. Leichtes Bisquit. Ulmer Brod. Makronen=Marzipan. Zucker=Pletze. Lazelten. Mandeltorte. Bisquittorte. Brodtorte. Kartoffeltorte. Blättertorte. Kirschentorte. Aepfeltorte. Reistorte. Fleischpastetchen. Spritz=Gebackenes. Reis=Kügelchen. Buding nach englischer Art. Gries=Kuchen. Zwiebel=Kuchen. Mußkuchen. Gefrornes von Kaffe, Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen, Chocolate, Citronen, Pomeranzen und Pomeranzenblüthe. Zucker=Eis ohne gefrieren. Leipziger Content. Mandelsyrup. Himbeersyrup. Himbeeressig. Capilairsaft oder Syrup. Citronensyrup. Bemerkungen über vorgenannte Syrupe im Allgemeinen. Citronensyrup. Himbeersyrup, gekünstelter. Pfeffermünzkügelchen. Rothe Berberiszeltchen. Brustzucker. Magenmorsellen. Hustenleder, Althaepaste. Lebkuchen. Lebkuchen auf französische Art. Weiße Lebkuchen. Baseler Lebkuchen. Anis=Schnitten. Anis=Brod. Senf. Französischer Senf. Frankfurter Senf. Himbeer=Gelee. Kirschen=Gelee. Gelee von Maulbeeren. Einmachen der Früchte: Saure Kirschen mit den Kernen. Saure Kirschen in Weinessig. Saure Kirschen ohne Kerne. Johannisbeeren. Johannisbeer=Gelee. Aprikosen. Pfirsiche. Hagebutten. Welsche Nüsse, Pflaumen. Kurze Anweisung zur Bereitung der verschiedenen Seifen, Fleckseifen, Rasirseifen, der Kunstbleicherei und der Fleckenwäscherei: Ordinäre Seifenarten. Die gemeine, Venetianische, Spanische, schwarze und grüne Seife. Neues Seifen=Surrogat. Seife für Seidenwäsche. Seifenkugeln. Seifenpulver. Windsor=Seife. Palm=Seife. Fleckenseife für Zitz und Seidenzeuge. Seife für Seidenwäsche. Fleckkugeln nach Trommsdorf. Schwarze Fleckkugeln für Essig= und Weinflecken. Weiße Fleckkugeln, für Harz und Fettigkeiten. Blaue Fleckkugeln für Urin=, Laugen= und Blutflecken. Grüne Fleckkugeln für Pech, Wachs, Oehl und Oehlfarben. Fleckenwasser für alle Flecken. Kunstbleicherei durch oxygenirte Salzsäure. Beuch= und Bleich=Apparat des Herrn Rosenthal zu Strasburg. Wohlfeile Methode, baumwollene und leinene Zeuge zu waschen, nach Hermbstädt. Reinigung der Leibwäsche durch Kartoffeln. Obst=, rothe Wein= und Staubflecken auszumachen. Aus Sammt, Fett= oder Wachsflecken zu machen. Tinteflecken aus seidenen und wollenen Zeugen zu machen. Obst= und Eisenflecken auszumachen. Tinteflecken aus Fußböden und Leinenzeug wegzuschaffen. Gedruckte Wollen= und Baumwollen=Zeuge ohne Nachtheil zu waschen. Niederländische Spalier oder Seidenzeuge zu waschen. Weiße Spitzen ohne Wasser zu reinigen. Seidene Strümpfe zu waschen. Eine andere Art seidene Strümpfe zu waschen.

Gegenstände der Parfümerie: Eau de fleur d'Orange, de fleur de Roses, de fleur d'Oeillet, de fleur Jasmin, de fleur de Violette, de fleur de Jonquille oder de Basilic, de Lavende, de la Reine d'Hongrie, Melilote composée, de Serpillete, de Cedre, de Bergamotte, de Portugal, de Fruits d'Orange, de Luce, de Perle, de Princesse. Prinzessen=, Luzien=, Carmelitter=Wasser. Eau de mille fleurs, de Cologne véritable, de Cologne, durch kalte Mischung. Waschwasser zur Vertreibung der Flecken und Haare auf der Haut. Englisches Riechsalz. Salbe gegen die Pocken oder Wärzchen im Gesicht. Sommerflecken=Salbe. Pot Pourri liquid. Trocknes Potpourri. Pot Pourri gegen die Motten. Pot Pourri in Pulver. Berliner=, Ordinaires=, Bonapartisches=Rauchpulver. Ofenlack oder Storax, um damit an den Ofen zu streichen. Räucherkerzchen. Wohlriechendes Seifenpulver. Wohlriechende Seifenkugeln zum Rasieren. Schminke. Flüssiges Potpourri, Räucherwasser. Pomaden: Pomade à la Jasmin, à la Vanille, à la fleur de Rose, à la Muse, à la Violette, à la Jonquille, à la Potpourri, à la mille fleurs, à la Franchipane, à la Marechal. Ordinaire Rosenpomade. Pomade für Haarwuchs. Das Wachsen der Haare zu befördern. Rothe Haare blond und schwarz zu färben. Vertilgung der überflüssigen Haare auf der Haut. Eine feine, weiße, geschmeidige Haut zu erhalten. Waschwasser gegen Trockenheit, Rauheit und Sprödigkeit der Haut. Hand=Pomade gegen das Aufspringen der Haut. Waschpaste, den Händen eine weiße, weiche Haut zu geben. Eine Salbe, gleichfalls um die Hände weiß und zart zu machen. Seife zur Stärkung der Haut und Vermeidung der Schlaffheit. Pomade zur Erhaltung eines schönen teint. Ein Mittel, wodurch die fleckigte, rauhe Haut wieder gereinigt und geglättet wird. Rothe Flecken auf der Haut zu ver-

treiben. Salbe gegen die Leberflecken. Chocolade-Fabrikation: Ordinäre und feinere Chocolade-Sorten. Turiner, Wiener, Römische, Madrider Chocolade. Gesundheits-Chocolade. Vorzüglich gute Chocolade-Zusammensetzung. Eine noch köstlicherere Chocolade. Zubereitung verschiedener Würste: Braunschweiger, Augsburger, Spanische, Cervelat Würste. Italienische, Welsche, Braunschweiger, Knack-Würste. Salami. Nürnberger Würste. Portugiesische Art das Lendenstück eines Schweins zuzubereiten. Einen Ochsenschlegel einzumachen. Ochsenfleisch einzumachen. Einen Kalbskopf gut zuzubereiten. Aale einzumachen. Französischer Aufzug oder grüne Erbsen mit Speck. Katsup-Bereitung. Eine Fastenspeise nicht gewöhnlicher Art. Waffeln zu backen. Holländischer Pudding. Eine Waitzenspeise. Gebackener Kartoffel-Pudding. Ein guter Teig zu großen Pasteten. Einen Blätterteig zu machen. Kartoffeln auf Seereisen aufzubewahren. Sparsame Be..utzung der Häringe. Kartoffeln im Dampf zu kochen.

Gegenstände der Belustigung und geselligen Unterhaltung.

Mit einem umgekehrten, leeren Trinkglase eine mehrere Pfund schwere Platte aufzuheben. Wasser mit einem Lichte anzuzünden. Ein leichtes Mittel in 48 Stunden großen Salat und Blumenkohl zu ziehen. Aus zwanzig aufgelegten Karten jedem zu sagen, welche er in Sinn genommen. Unauslöschliche Tinte, um Inschriften auf Gläser und Vasen zu machen. Chemische Luftwunderwerke. Eine Schrift, welche auf einem Blatte Papier gestanden, wenn man dasselbe verbrannt hat, durch Reiben der Asche zwischen den Händen die Schrift auf der Hand sichtbar zu machen. Namen und Zierrathen ohne Farbe auf Obst zu zeichnen. Ein brennendes Stück Talglicht zu essen. Ein Wasser zu bereiten, womit man sich unverletzlich gegen den Brand macht. Ein Wintergemählde schnell in ein Frühlingsgemählde zu verändern. Veränderung rother Rosen in weiße, und Wiederherstellung ihrer Farbe. Rothe Rosen am Stocke grün zu färben. An einem Citronenbaum zu bewirken, daß er schnell Blüthen und Früchte trage. Bier und Wasser in einem Glase getrennt von einander zu haben, und eins nach dem andern zu trinken. Durch einen Pistolenschuß drei brennende Lichter zu löschen, und drei nicht brennende zugleich zu entzünden. Papier, welches man, an den Ofen gehalten, entzünden kann. Ein Licht zu bereiten, das sich in Wasser geworfen, entzündet. Die vier Elemente in einem Glas vorzustellen. Das fliegende Heer aus einem Apfel. Einen natürlichen Hygrometer zu bereiten. Das Blut des heiligen Januarius. Die fliegende Bratwürste. Bereitung des Wasserstoffgases. Einen todten Frosch wieder zu beleben. Knallquecksilber. Knallsilber. Knall-Cigarren. Knallzunder. Knallkugeln oder Granaten. Knallerbsen. Knallfioibus. Knallende Seifenblasen. Metallgemisch, welches schon unter dem Siedgrade des Wassers schmilzt. Mischung, um geladene Gewehre durch einen bloßen Druck loszufeuern. Phosphorus, oder Selbstzünder. Mischung, die sich entzündet, wenn man einigemale mit einem Hammer darauf schlägt. Ein Pulver, welches, in einem Löffel von Blech geschmolzen, einen starken Knall giebt. Mischungen, welche Kälte erregen. Das Gefrieren des Wassers im Sommer ohne Eis. Blasen aus Wasser steigen zu lassen, welche sich an der Luft entzünden. Die flüssige Feuerquelle. Drei Metalle, welche, wenn sie mit einander in Berührung kommen, lebhaft verbrennen. Pulver um Metalle zu versilbern. Goldpulver zur Vergoldung des Silbers zu bereiten. Glas in jeder gefälligen Richtung zu brechen. Ein Glas ohne Diamant so zu schneiden, daß es dennoch seine Form und Zusammenhang behält. Zwei Körpern, welche keinen Geruch haben, durch bloße Vermischung mit einander einen starken Geruch zu geben. Gegenstück. Van Davys vereinfachte Glühlampe. Zwei kalte Flüssigkeiten durch bloßes Zusammengießen siedend heiß zu machen. Künstliches Makassaröhl zur Beförderung des Haarwuchses. Einen Ring aus einem Glase Wasser zu holen, ohne den Finger naß zu machen. Einen Ring an der Asche eines Fadens aufhängend zu machen. Die mit Kreide angebundene Henne oder die Stärke der Einbildungskraft. Ein Ey in eine Weinflasche zu thun, ohne es zu zerbrechen. Die hüpfenden Eyer im Wasser.

Technisch-ökonomische Darstellung verschiedener Kunst- und Gewerbszweige.

Bierbrauerei: Eine rasche Gährung aufzuhalten. Englisches Porterbier. Londner Ale zu brauen. Bier aus Quecken. Tafelbier aus Zucker. Tafelbier aus Syrup. Ale und Porter aus Zucker und Malz. Needhams tragbare Maschine, in welcher das Malz versotten wird, ohne es einzumeischen. Kleienbier. Ingwerbier. Fichtensprossenbier. Untersuchung des Wassers, ob es hart oder weich ist. Bier aufzuhellen. Trübes und saures Bier aufzuhellen. Bier aufzuhelfen, welches zu alt geworden. Dumpfiges und mattes Bier wieder herzustellen. Das Bier vor dem Matt- oder Schalwerden zu schützen. Das Fuchsigwerden des Biers zu verhindern. Zähes Bier wieder herzustellen. Wermuthbier zu bereiten. Flaschenbier schnell reif zu machen. Weinprobirung, Verbesserung und Nachahmung fremder Weine. Mittel die Verfälschung des Weins zu erkennen. Unschädliche Verbesserung des Weins. Dem Wein den Geschmack nach dem Fasse, deßgleichen jeden andern Beigeschmack zu nehmen. Den Schwefel aus dem Wein zu ziehen. Den Wein zu schönen. Kanarien-Sekt. Muskatwein. Alikantwein. Künstlichen Champagner-Wein. Burgunder-Wein. Moussirender Champagner-Wein. Italienischer rother Wein. Tokayer-Wein. Honigwein. Zucker-Wein. Rosinen-Wein. Johannisbeer-Wein. May- oder Kräuter-Wein. Bitterer Wein. Burgunder Wein nachzuahmen. Malaga. Rothen Kapwein. Englischen Champagner. Rothen Johannisbeerwein. Erdbeerwein. Essigbereitung. Kurze aber vollständige Anweisung Essig zu sieden. Weinessig. Verfaultes Obst zu Essig zu benutzen. Johannisbeer-Pomeranzen-, Citronen-, Rosen-, Nelken-, Lavendel-, Weinstein- und Gewürz- oder Räuber-Essig. Getränke verschiedener Art: Mineralwasser künstlich zu bereiten. Selterwasser, zwei Arten. Spaawasser. Pyrmonterwasser. Tragbare Limonade. Theesurrogate. Tinten verschiedener Art und Güte: Schwarze Tinte, vier Arten. Tintenpulver, feinste Sorte. Unzerstörbare Tinte zum Zeichnen der Wäsche. Purpurfarbene Tinte. Rothe Tinte aus Zinober. Unzerstörbare schwarze Tinte. Unzerstörbare Tinte, welche die Einwirkung der Säuren und Alkalien verträgt. Kanzleitinte. Rothe Tinte, drei Arten. Blaue Tinte. Grüne Tinte. Tinte zum Wegwischen. Tintenflecke auf Papier auszumachen, ohne zu radiren. Leuchtende Schrift. Sympathetische Tinte. Blau erscheinende Tinte, wenn man das Beschriebene mit Salmiakgeist bestreicht. Noch eine sehr schöne Tinte. Nach und nach sichtbare Schrift, nicht auf Papier. Tinten, welche nach kurzer Zeit verschwinden. Färberei im Allgemeinen, und die Anwendung auf verschiedene Stoffe: Wollenfärberei: Wolle roth zu färben. Tuch roth zu färben. Rosenroth zu färben. Purpurroth mit Fernambuk. Scharlachfarbe. Karmoisinroth. Tuch braun zu färben. Schwarzbraun zu färben mit einem Glanz. Nägeleinbraun zu wollenem Garn. Violenbraun. Wollengarn Aschenfarb zu färben. Tuch Aschenfarb zu färben. Blaue Farbe auf ein Pfund Wolle. Zwei Pfund Tuch, Wolle oder dergleichen Garn auf verschiedene Art blau zu färben. Aechte blaue Indigfarbe auf Wolle, Garn und Tuch. Veilchenblau auf wollen Garn. Tuch grün zu färben. Wolle, Garn oder Tuch, stahlgrün. Dreierlei Arten Grün, zum Färben auf Wolle. Wollengarn gelb zu färben. Wolle Goldgelb zu färben. Wollengarn Pomeranzengelb zu färben. Wollene Strümpfe roth zu färben. Behandlung des wollenen und Leinengarnes vor, in und nach dem Färben. Leinenfärberei. Purpurfarbe. Rothe Farbe auf leinen Garn. Leinen Garn und Tuch gelb zu färben. Goldgelb auf Leinwand oder Baumwolle. Garn schön Leibfarb zu färben. Garn Karmoissinroth zu färben. Zwirn schön roth zu färben. Blaue Farbe, woraus die Leinwand kalt gefärbt wird. Leinwand oder Garn braun zu färben. Ein Pfund leinenes Garn hell- und dunkelgrün zu färben. Leinwand schwarz zu färben. Schwarze Farbe, um Leinwand kalt zu färben. Seidenfärberei. Die Alaunbeitze. Beitze zum Karmoisinroth. Karmoisinroth zu färben. Orange oder Pomeranzenfarbe. Purpur- und Violetfarbe. Karmoisintannet mit Cochenille zu färben. Königsfarbe. Blaue Farbe zur Seide, kalte Indigkippe. Warme blaue Indigkippe. Gelbe Farbe. Strohgelb. Goldgeld. Grün. Grasgrün. Verdongrün. Weiße Farbe. Schwarze Farbe. Dem Seiden- und Atlasband und Seidenzeugen einen schönen Glanz zu geben. Der Seide nach dem Färben einen lieblichen Geruch zu geben. Lederfärberei. Pomeranzenfarbe. Veilchenbraun. Olivenfarbe. Blau. Fleischfarbe. Purpurfarbe. Zitronenfarbe. Mausfarbe. Silberfarbe. Weiß. Kastanienbraun. Weiße Schuhe zu putzen. Schöne rothe Farbe auf Saffianleder. Corduanfelle grün zu färben. Felle blau zu färben. Angaben, die Felle auf verschiedene Art zu färben oder zu schmitzen: Schwarz, Veilchenblau, Grün, Roth und Gelb für Leder. Weißes Rauch- oder Pelzwerk mit schwarzen Masern. Damenhandschuhe zu waschen und wieder zuzurichten. Hutfedern von allen Farben, zu waschen und wieder aufzukraußen.

Handschuhe zu färben. Violette Farbe für Waschleder. Blaue, Rothe, Violette, Gelbe, Grüne und Braune Anstreichfarbe für Leder. Waschblau zum Bläuen weißer Seidenzeuge und Strümpfe. Seidenzeuge schön schwarz zu färben. **Färbung aller Federn.** Schwarz für Federn. Scharlachrothe, Rosenrothe, Violette, Gelbe, Blaue, Grüne, und Braune Federfarbe. **Pelz-Beitzung und Färbung.** Schwarze und braune Pelzfarbe. Krimmerpelz zu bereiten. **Stroh auf verschiedene Art zu färben:** Stroh roth, pomeranzen, isabell, braun, braungelb, violbraun, grün, blau, schwarz oder grau und sittiggrün zu färben. **Tuschfarbenbereitung:** Schwarzer, weißer, gelber, rother, dunkelblauer, hellblauer, grüner, dunkelbrauner, hellbrauner, rothbrauner, nußbrauner, violetter, feuerfarbener, Silber- und Gold-Tusch. **Bereitung von Oehl- und Wasserfarben:** Weiße Oehl- und Wasserfarben, Schieferweiß, Bleiweiß und Kreide. Rothe, Gelbe, Blaue, Grüne, Braune und Schwarze Oehl- und Wasserfarben. Braunschweiger Grün. Berlinerblau. Saftblau aus Kornblumen. Mahlerfarbe. Gelbe chinesische Farbe. **Lackirung des Leders:** Schwarzer, weißer, rother, hellrother, blauer, grüner und gelber Lederlack. Lederfarbiger Lack. **Firnisse auf Holz, Messing, Eisen, Pappe, Gemählde ꝛc., nebst den Angaben zur Grundirung solcher Gegenstände.** Lakirung für Bilder. Vorschrift zu einem weißen Grunde. Asphaltfirniß. Copalfirniß. Firniß zu musikalischen Instrumenten. Leinöhlfirniß. Bernsteinfirniß. Mahlerfirniß. Weingeistfirniß. Firniß zu Tafelwerk, Eichenholz und Eisengitter. Rother Möbelfirniß. Firniß zum rothen Anstrich der Unterwagen und Kutschen. Goldfirniß. Firniß aus Siegellack für Pappdosen. Fetter Oehlfirniß zu Unterwagen. Schwarzer Firniß zum Eisenwerk an Chaisen. Terpentinfirniß. Einen sehr feinen und wohlfeilen Firniß. Firniß auf Dosen und Etuis. Firniß zu Gegenständen, welche der Reibung ausgesetzt sind. Firniß zu Holzarbeit und Eisenwerk. Goldfirniß für physikalische Instrumente ꝛc., Goldfirniß auf Messingwaaren. Firniß zum Auftragen auf Gemälde. Goldfirniß für Metalle und Holzarbeiten. Oehlfirniß auf Leder, Holz, Glas und glatte Steine. Den Lack zu schleifen und ihm das Feine zu geben. Mittel, um den Bernsteinfirniß so zu bereiten, daß er von möglichst heller Farbe wird. Anatomischer Firniß. **Siegellack zu bereiten.** Rothes Siegellack, drei Sorten. Gold-Siegellack. Gelber, grüner, blauer und schwarzer Siegellack.

Oekonomische Heilkunde.

Mittel und Belehrungen zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit: Mittel für Zahnschmerzen. Zahn-Pulver, vier Arten. Befestigung wackelnder Zähne. Zahnlatwerge; Zahnopiat. Zahnspiritus. Mittel gegen die Mundfäule. Weiße Mund- oder Trauben-Pomade. Gelbe Lippenpomade. Rothe Lippenpomade. Mittel, das Aufspringen und Erfrieren der Hände und Füße zu verhüten. Mittel gegen erfrorne Glieder, zwei Arten. Mittel gegen Hühneraugen und Warzen. Mittel gegen das Verbrennen. **Blutstillende Mittel für gewaltsame Verletzungen:** Flüssige blutstillende Mittel. Das Thedenische Wund- oder Schußwasser. Blauwasser, blaues Wundwasser. Pullenisches Wundwasser. Albergisches Wasser. Mittel für den schwarzen Brand mit Geschwulst. Hufelands Liniment für aufgesprungene Brustwarzen. Pulver für verletzte Brustwarzen von Doktor Falk. Felle von den Augen zu vertreiben. Zwei Mittel wider die Entzündung der Augen. Augenschwäche zu mindern. Mittel für verdorbenen Magen und Obstruktionen des Unterleibs. Mittel gegen Verschleimung des Magens. Wiener Laxir-Tränkchen. Mittel gegen die Blähungen im Unterleibe. Mittel für Magenkrämpfe. Elixir für die Kolik. Stärkende Magenmittel für geschwächte Verdauung. Augsburger Schaurischer Lebensbalsam. Karmelitterwasser, oder zusammengesetzten Melissen-Geist. Schwedische Tinktur. Brustmittel. Sichre Mittel für Magen- und Unterleibsbeschwerden. Brechmittel. Gelinde Abführungsmittel. Beruhigendes und Kohlensäure entwikkelndes Magenpulver. Magenpflaster. Stärkendes Liniment. Brechmittel. Abführungsmittel. Blähungen treibende und Krämpfe stillende Pillen. Säure tilgende Medicamente. Säure tilgendes Pulver. Säure tilgender und stärkender Trank. Beruhigende Mittel. Krampfstillendes Pulver. Schmerzen und Krämpfe stillende Tinktur. Pulver gegen den Durchfall. Stärkende Mittel. Gelind stärkender und beruhigender Trank. Stärkender Trank. Stärkendes Magenelixir, zwei Arten. **Aeußerliche Mittel.** Stärkender Spiritus zum äußerlichen Gebrauch bei Unterleibsbeschwerden. Schmerzstillende Salbe. Stärkendes und erwärmendes Magenpflaster. Daubentons Mittel gegen die beschwerliche Verdauung älterer Personen. Brustsaft. Kräutersuppe für Schwindsüchtige. Brust-Thee. Brustpulver bei starkem Husten. Trank, das Blut zu reinigen. Trank zur Stärkung des Körpers und Beförderung des Verdauens. Wurm-Latwerge für Kinder. Weißer Schneeberger Schnupftabak. Grüner Kräuter Schnupftabak. Mixtur gegen die Sommerflecken. Mittel gegen Gicht und Rheumatismen. Opodeldok. Mehre Mittel gegen die Wasserscheu oder Hundswuth. Mittel gegen die fallende Krankheit. Heilung des Krebses. Mittel gegen die Bräune. Mittel gegen die Krätze. Mittel gegen Geschwüre. Mittel gegen das Faulfieber. Bemerkung, das kalte Fieber betreffend. Mehrere Mittel gegen den Bandwurm. Wurm-Wein. Wurmlebkuchen. Rosensteins Emulsion für Kinder, welche Säure im Magen haben. Theriak. Venetianischen Theriak. Präservativ-Essig, Räuber-Essig. Präservativ-Tinktur gegen epidemische Krankheiten. Räucherungen für contagiöse Krankheiten. Blutreinigende Tränke. Englischer Gesundheitsthee. Tränke für die Brust. Erweichende Spezies zum Breiumschlag. Zertheilende Spezies. Gewürzhafte stärkende Spezies für Bäder. Zwei Mittel gegen Magenkrampf. Mittel gegen das Scharlachfieber oder rothe Friesel. Mittel für Verrenkungen. Kopfschmerzen zu heben. Mittel für Kopfkrämpfe. Augenstärkendes Mittel. Zwei Augenwasser. Bereitung des englischen Pflasters. Gährbäder. Hülfmittel gegen das Verbrennen. Nürnberger Pflaster, Emplart norie. Markpomade, das Ausfallen der Haare zu verhindern, und bereits verlorenes zu ersetzen. Maywürmer einzumachen. Mittel gegen die Läuse der Kinder. Augenstärkendes Mittel.

Behandlung, Pflege und Wartung verschiedener Hausthiere, im gesunden und kranken Zustande, um sie ökonomisch im Werthe zu steigern.

Mastung des Rindviehs. Kälber, Schweine, Hühner, Kapaunen, Welsche Hühner, Gänse, Enten und Tauben zu mästen. Kälber ohne Milch aufzuziehen. Fische zu mästen. Haasen zu füttern, um sie leicht fangen oder schießen zu können. Mittel für die Blattern oder Rotte der Schaafe, zwei Arten. Krankheit der Kälber zu verhüten. Schutzmittel gegen Krankheit des Hufes beim Rindvieh. Junge Hühner in fünf bis sechs Tagen fett zu machen. Junge Truthühner aufzuziehen. **Mittel aus der Thierheilkunde, für Oekonomen und Pferdebesitzer:** Mittel, die Hufe der Pferde in ihrem Wachsthum zu befördern, sie gesund zu erhalten, von Warzen und ähnlichen äußern Uebeln zu heilen Aegyptiaksalbe für faulende Wunden und Geschwüre. Freßpulver für Pferde. Strengel-Pulver für Pferde. Latwerge für den Strengel der Pferde. Abführend reinigender Trank für Pferde und Rindvieh. Pulver gegen die blaue Milch der Kühe. Kühltrank für erhitztes und dadurch erkranktes Vieh. Laxir-Bissen für krätzige Hunde. Englische Kraftkugeln für Pferde. Erprobtes Mittel wider das Aufblähen des Viehes. Mittel gegen die Viehseuche. Mittel gegen die Klauenseuche der Hausthiere. Mittel gegen die Maulseuche der Thiere. Bewährte Mittel für die Hornviehpest, zwei Arten. Mittel gegen den Milchbrand des Hornviehs, der Schweine, Schaafe und Federvieh. Innerliches Mittel. Heilmittel für die Lungenseuche. Bei starker Lungenentzündung. Mittel für den Lungenkrebs.

Kunstfeuerwerkerei und dahin einschlagende Gegenstände, als Pulver, Schrot, Metallmischung für die Geschütze ꝛc. ꝛc.

Metallmischungen. Anwendung des Pulvers zu der Kunstfeuerwerkerei. Mischungen, oder Sätze für Lanzenfeuer in verschiedenen Farben. Schmelzzeug von verschiedener Farbe zum Ueberziehen. Kompositionen für Raketen von jedem Caliver und allen Jahrszeiten. Ueber die Feuerwerkerei im Allgemeinen. Arbeiten und Geräthschaften.
